

Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei
Marburg a. Main, Steinweg 4
Telefon Nr. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
Abonnementspreis: 1.20 M. (vierteljährlich)
Einzelheft: 0.10 M.
Anzeigenpreis: 1.00 M. (für 10 Zeilen)
Verkaufsstellen: In Marburg: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Weimar: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Gießen: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Kassel: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Fulda: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Hanau: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Korbach: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Nidder-Waldeck: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Ober-Waldeck: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Rhodun: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Vogtland: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Westfalen: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Ostfalen: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Niedersachsen: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Preußen: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Bayern: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Österreich: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Ungarn: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Tschechien: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Polen: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Litauen: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Lettland: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Estland: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Finnland: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Schweden: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Norwegen: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Dänemark: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Island: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Grönland: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.
In Island: Buchhandlung
H. G. Meyer, Steinweg 4.

Nr. 170

Marburg, Sonntag den 28. Juli 1918

58. Jahrg.

Ferien!

Marburg, 27. Juli.

Das „Volkshaus“ ist in die Ferien gegangen. Die „Politiker“ ruhen sich nun von ihrer anstrengenden Arbeit aus. Die hohe Regierung geht hochbeglückt mit dem Budget in der Tasche nachhause und — der Bürger darf weiter hungern. Für ihn gibt es keine Hungerferien, für ihn keinen Ruhetag des vollen Regens. Die letzten Wochen der parlamentarischen Tätigkeit haben wiederum, wie so oft, die gänzliche Unfähigkeit unserer Abgeordneten bewiesen. Geredet wurde zum Brechen viel, gehandelt und gemanipelt um das Budget wie in einer Wechselbude und nur zum Auspaß oder um einen Dreck auf die widerspenstige Regierung anzuknüpfen, wurden die Sorgen der Bevölkerung herbeigeschleppt. Wenn man alle Voreingenommenheiten zusammennimmt, wenn man sogar den einseitigen Standpunkt der Abgeordneten vertritt; man kann beim besten Willen nicht behaupten, daß die Ernährungsfragen, die Zensur, die Einfuhr aus der Ukraine u. s. f. gebessert worden seien. Welchen praktischen Beschluß hat das Parlament zur Behebung der Ernährungsfragen gefaßt? Keinen! Ja nicht einmal der Frieden mit der Ukraine wurde bekräftigt, so daß die Einfuhr der Lebensmittel aus der ukrainischen Republik noch immer einer 100%(!) Verzollung unterliegt, während Deutschland durch die Realisierung des Friedensvertrages die Zollbefreiung genießt. Die ganze Zeit redeten die Abgeordneten ohne Unterschied der Partei und der Nation vom Hunger der Bevölkerung, aber gemacht haben sie alle zusammen nichts, um dieses Gespenst aus unseren Familien zu bannen. Wohlwolliger denn je, mit müden Augen als früher gehen die Menschen umher. Für sie gibt es keine Möglichkeit auf Ferien zu gehen, oder anders gesagt, einige Wochen bessere Nahrung zu erhalten. Von ihr verlangt der Staat das Durchhalten, obwohl er nichts dazu tut, um ihr dieses zu erleichtern und die Abgeordneten verlangen vom Volke, daß es ihm als ein vorkriegs und — dankbares Agitationsmittel sei. Nicht ein g. ötzlicher wirtschaftlicher Beschluß wurde vom Abgeordnetenhaus gefaßt. Von einem Programm, das die systematische Besserung der Lage des Volkes zum Ziele haben soll, keine Spur! Die Bevölkerung wird also recht wenig davon spüren, daß das „hohe Haus“ auf Urlaub ist. Sie hat sich schon längst an den Gedanken gewöhnt, daß die Hilfe, die ihr von dort kommen soll, nur in der Ausbildung der Abgeordneten besteht. Sie fühlen sich nun einmal in der Rolle der Retter, sie reiben sich in diese Rolle hinein, so daß sie schließlich selbst daran glauben. Dazu kommt noch der Eigenbunkel mancher Volksboten, die dann noch von der Bevölkerung verlangen, daß diese an die Sendung der Abgeordneten glauben soll. Mag nun das Parlament auf Ferien gehen, so oft und solange es will. Niemand wird, es besonders missen, keiner wird nach ihm besonders rufen. Jedermann weiß, daß die weißen Männer des jetzigen Volkshauses nicht mehr in dieses zurückkehren werden, wenn die Bevölkerung die Macht der Wahlen in die Hände bekommt. Sie haben alle versagt! Wenn sich das Volk nicht schärfer gegen das Parlament wendet, so geschieht es nur deshalb, um eine § 14 Regierung zu vermeiden. Gute Saat besteht jedoch sicherlich in der Bevölkerung, die Abgeordneten schon jetzt gänzlich auf Ferien zu schicken. Sie ist es müde, sich nur als Spielball kleinlicher Parteipolitik benützen zu lassen.

Große Streiks in England.

Japans Vorbereitungen.

Basel, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Agence Havas“ meldet aus Paris: Bei der in Tokio abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Geheimen Rates wurden in Gegenwart des Mikado die von der Regierung getroffenen Maßnahmen in der sibirischen Frage gebilligt und eine Verständigung mit der amerikanischen Regierung erzielt. Sie besteht in einer unmittelbaren Hilfe für die Tschetschlowaken, deren Verbindungen durch die Bolschewiken und die feindlichen Kriegsgefangenen bedroht sind.

Das Schicksal der Welt entschieden...

Basel, 25. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Daily Telegraph“ verkündet, das Schicksal der Welt werde entschieden sein, bevor das Laub fallen werde, ja vielleicht bevor die Herbsternie angebrochen sei.

Riesenstreik der engl. Munitionsarbeiter.

Christiania, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach Londoner Telegrammen greift der Streik der Munitionsarbeiter in ganz England täglich mehr um sich. Er umfaßte gestern bereits über 250.000 Mann, davon allein in Birmingham 80.000 und in Manchester 10.000 Mann.

Die Deutschen greifen an!

London, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Reuter: Die Deutschen haben ihre Linien verstärkt und richten entschlossene Gegenangriffe auf der ganzen Linie, von Durcq bis Vigny. Ihre Angriffe bewegen sich in westlicher und südlicher Richtung. Offenbar habe die deutsche Heeresleitung beschlossen, standzuhalten und sich nicht zurückzuziehen. Südlich des Durcq unternehmen die Deutschen Angriffe in südwestlicher Richtung gegen den Touriellerwald. Angriffe und Gegenangriffe folgen dicht aufeinander und sind sehr heftig. Westlich von diesem Kampfgebiete habe der Feind mit starken Kräften die neuen Linien im Walde von Vigny angegriffen.

Fortsetzung der Ententesoffensive?

Basel, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach Pariser Meldungen haben in Paris zwei außerordentlichen Sitzungen des Kriegsrates stattgefunden, an denen auch der italienische Oberbefehlshaber Diaz teilnahm. Es scheint, daß die Fortsetzung der Offensive an den Ententesfronten Gegenstand der Beratung gewesen ist.

Auch Indianer müssen herbei.

Zürich, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Wie das amerikanische Propagandaamt meldet, verwendet die Armee in Frankreich außer Negertuppen auch eine Abteilung von Indianern vom Stamme der Apachen als Kämpfer.

Trotz aller Masses — kein Erfolg.

Rotterdam, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach Londoner Meldungen geht aus der englischen Presse hervor, daß der französische Durchbruchversuch mit außerordentlich starken Kräften unternommen worden ist. „Daily Mail“ meldet, daß noch für den Gegenstoß eine

30 Divisionen starke strategische Reserve eingesetzt hat.

Was sie alles wußten.

Basel, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach einem Bericht des „Corriere della Sera“ wußte General Gouront im voraus genau, daß die deutsche Offensive 10 Minuten nach Mitternacht beginnen werde. Die Franzosen hatten rechtzeitig 12 Divisionen an Reserve zusammengezogen.

Ein Durchbruchversuch größten Stiles.

Genf, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die weiteren Kommentare der französischen Presse beweisen, daß tatsächlich ein Durchbruchversuch allergrößten Stiles von Frankreichs Seite geplant war. Der Jubel, der sich anfangs erhob, läßt erkennen, daß die Presse nur auf den ersten Generalstabbericht wartete, um die Bevölkerung auf die bevorstehenden großen Ereignisse vorzubereiten. „Echo de Paris“ führt aus, daß es sich beim Vorstoß noch nicht um eine Gegenoffensive, sondern um ein selbständiges Offensivmanöver im Bewegungskrieg handle.

Was Amerika alles soll.

Bern, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der Versailler Kriegsrat verlangt, Amerika solle zunächst die italienische Front mit Truppen und Munition versehen. Die lebhafte Debatte darüber hat in Frankreich nachhaltige Mißstimmung erregt.

Amerika.

Die jüdischen Helden.

Rotterdam 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach New-Yorker Meldungen sind bisher

90.000 Juden in die amerikanische Armee eingetreten.

England.

Der geplante Kolonienraub.

Haag, 27. Juli. Die Londoner „Morning Post“ kann mitteilen, daß in den Beratungen, die gegenwärtig zwischen der britischen Reichsregierung und den kolonialen Staatsmännern gepflogen werden, bereits fest beschlossen worden ist, sich zu weigern, irgend eine der eroberten deutschen Kolonien in Afrika oder im Stillen Ozean an Deutschland zurückzugeben.

77.000 Streikende. Gewaltmaßnahmen der Regierung.

28. Stockholm, 26. Juli. Wie der „Stockholms Tidende“ aus London gemeldet wird, begann der Streik der englischen Munitionsarbeiter infolge von Zwangsenteignung ausgebildeter Leute von der Regierung in den großen Munitionsfabriken am Dienstag in Coventry. Mittwoch dehnte sich der Streik auch auf Birmingham aus, so daß die Zahl der Streikenden auf 77.000 gestiegen ist. Das Kriegskabinett trägt sich mit dem Gedanken, die Streikenden unnahe der Front zu schicken, falls sie die Arbeit nicht wieder aufnehmen sollten.

Das Entsetzen der Presse.

Bern, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die ganze englische Presse beschäftigt sich mit dem drohenden Streik der gesamten Munitionsindustrie und warnt die Arbeiterschaft vor den Folgen. (Wie sie freudig anheult, wenn die österreichische oder deutsche Arbeiterschaft sich gegen den Militarismus und für die „Weltdemokratie“ wehrt. Nur die englischen Arbeiter müssen an den Drehbänken der Munitionswerkstätten durchhalten. D. Schrift.)

Stallen.

Der Untergang des „Venedetto Brin“. Rom, 27. Juli. (Tel. Comp.) Im Prozeß wegen des Unterganges des „Venedetto Brin“ wird heute der Militäranwalt den Strafantrag begründen.

Ein General in Albanien gestorben.

Zürich, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Corriere della Sera“ meldet, daß General Pavia in Albanien gestorben ist.

Japan.

Die Verhandlungen mit Amerika und China.

28. Rotterdam, 26. Juli. Die „Times“ meldet aus Tokio: Die Zeitung „Kokumin“ erzählt, daß Terrachi die Absicht habe zurückzutreten, sobald die gemeinsamen Pläne mit den Vereinigten Staaten sich glatt abwickeln. Der Berliner Korrespondent der Zeitung „Fitschi“ erzählt, daß die chinesische Regierung nach gründlicher Erwägung der Mittel zur Durchführung der Intervention auf Grund des chinesischn-japanischen Abkommens sich mit den militärischen Behörden von Peking ins Einvernehmen setzte. Das Blatt erzählt, daß Japan

Seine Truppen über chinesische Gebiet transportieren lassen muß und daß die Besuche, die Baron Cassi und General Saito der Regierung in Peking akkreditierten, offenbar den Zweck hatten, eine vollständige Uebereinstimmung herbeizuführen, ehe man zu Taten übergehe.

Rußland.

Russische Begriffe vom Eigentum.
Stockholm, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der Schiffsverkehr zwischen Stockholm und Petersburg ist nach einwöchentlicher Unterbrechung wieder aufgenommen worden. Es werden jedoch nur Fahrgäste befördert, da Stückgutware dem öffentlichen Verkehr nicht anvertraut werden kann.

Das Entente-Hauptquartier — Archangelst. — Die gelbe Gefahr.

Stockholm, 27. Juli. (Korr. Rundschau.) Die „Jwestina“ meldet: Das Hauptquartier der gegen Rußland operierenden Ententetruppen wird Archangelst werden. Italienische und serbische Offiziere werden in großer Zahl mitwirken. Das Eingreifen Japans in Rußland bedeute eine große Gefahr für die gesamte europäische Menschheit, und auch die Entente werde bald die katastrophalen Folgen ihres an Rußland verübten Verrates spüren. Die gelbe Gefahr müsse von allen Europäern gemeinsam bekämpft werden. Im Lager der Sozialrevolutionäre sei eine Spaltung eingetreten, da ein Teil dieser Partei vom Eingreifen Rußlands gegen die Entente neue militärische und politische Verwicklungen befürchtet und ein anderer die Intervention der Entente mißbilligt.

Auch aus Rußland abgeschoben.

Berlin, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Aus Moskau wird gemeldet: Die Ententegeandten sind von Wologda nach Archangelst abgereist. Der Volkstummisär für auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin erklärt hiezu: Die Politik der russischen Regierung wird dadurch nicht beeinträchtigt. Archangelst ist eine Etappe der endgültigen Abreise der Geandten aus Rußland.

Keine Feindseligkeiten gegen Deutschland.

Kopenhagen, 27. Juli. (Korr. Rundschau.) Der außerordentliche Somjettkongress, dessen Einberufung durch die beschlossene Haltung der Entente gegen Rußland veranlaßt wurde, hat nach dem Berichte Trokiz beschlossen, daß kein Bauer, Arbeiter oder Soldat Rußlands in die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten gegen Deutschland einwilligen dürfe.

Rumänien.

Die Anklage gegen Bratiann.

Bukarest, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der Senat beschloß, dem Anklageantrag gegen die Regierung Bratiann zuzustimmen. Die Untersuchung förderte viel belastendes Urkundenmaterial zutage.

Ukraine.

Die Ententeinsätze — abgeschoben.
Bärich, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die

Agence Havas meldet aus Moskau: Nachrichten aus Kiev zufolge sind die letzten Kosaken der Entente in der Ukraine von Odessa abgedrängt worden. Die Maßnahme gründet sich auf die Erklärungen der Ukraine als Kriegszone.

Utauen.

Einer ist erledigt.

Frankfurt, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet, daß in Utauen die Kandidatur des Herzogs von Ura als erledigt angesehen wird. Der bekannte „geschäftshaberische“ deutsche Zentrumabgeordnete Erzberger betrieb hinter dem Rücken der deutschen amtlichen Stellen diese Kandidatur.

Eine englische Flugzeugbasis vernichtet.

Durch österr.-ungar. Flieger.

Wien, 26. Juli. Amlich wird verlautbart: Ereignisse zur See: In der Nacht vom 24. bis 25. Juli haben unsere Seeflugzeuge die englische Flugstation im See Allimint-Sicolo bei Dtranto erfolgreich mit Bomben angegriffen. Die Flugzeughüllen gingen in Flammen auf. Der Brand war bis zu unserer Küste sichtbar. Die Fluganlagen, von denen aus die feindlichen Angriffe auf Durazzo und den Golf von Cattaro unternommen wurden, können als zum größten Teil vernichtet betrachtet werden. Unsere Flugzeuge sind alle vollzählig in ihrem Hafen eingelangt.

Flottenkommando.

Lugemburg.

Der Fliegerangriff der Entente.

Lugemburg, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Um die Einstellung der Fliegerangriffe der Entente auf das luxemburgische Gebiet zu erwirken, wendete sich die Großherzogin von Lugemburg an den Papst mit der Bitte um Vermittlung in dieser Angelegenheit. Der Papst sagte sie zu.

Holland.

Die Schiffsfahrtschwierigkeiten.

Haag, 26. Juli. Wie das Korr. Büro von maßgebender Seite erzählt, bestehen gute Aussichten dafür, daß die bisher vorhandenen Schwierigkeiten der Wiederaufnahme der Schiffsahrt nach den skandinavischen Ländern bald behoben sein werden.

Kartoffeltransport nach Deutschland.

Haag, 26. Juli. Wie das Korr. Büro vernimmt, wird die weitere Ausfuhr von Frühkartoffeln nach Deutschland, nachdem ungefähr 1000 Waggons ausgeführt worden sind, stillgelegt werden, da die Kartoffeln für den holländischen Bedarf notwendig sind. Infolgedessen wird Holland nicht die ganzen 50.000 Tonnen Steinkohlen bekommen, die Deutschland als Entgelt für diese Kartoffeln zugesagt hat.

Schweiz.

Die Ententemtriebe.

Bern, 27. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Nach langem Suchen ist es gelungen, den Rädelasführer der Züricher Unruhen, Weibolt, zu ergreifen. Die ganze Untersuchung dieser Angelegenheit mußte wieder aufgenommen werden.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)
Wien, 27. Juli.

Die Kämpfe flauen im Wesentlichen ab. Das ist der Inhalt des heutigen deutschen Kriegsberichtes. Die beiden Gegner scheinen nun eine Ruhepause eintreten zu lassen, um Umgruppierungen durchzuführen zu können, die die Grundlage zu neuen Offensivstößen bilden. Viel bemerkt wurde die deutsche Meldung von einer deutschen Frontverkürzung des Bogens der Front, welcher sich zwischen Soissons und Reims gegen die französischen Linien bis zur Marne spannt. Kommt es tatsächlich zu dieser Frontstreckung, so würde durch sie ein ähnlicher Vorgang erfolgen, wie sie der seinerzeitige berühmte Rückzug Hindenburgs in die „Siegfriedstellung“ darstellte. Aber gerade heute ist es doppelt schwer, Erwägungen zur militärischen Lage zu machen, da keinerlei Kampfhandlungen vorhanden sind, die irgendwie die Absichten der Gegner andeuten könnten.

Während auf dem italienischen Kriegsschauplatz fast gar keine Ereignisse von irgendwelcher Bedeutung sich abspielten, macht sich in Albanien eine äußerst lebhaftige Kampfaktivität bemerkbar, die häufig zu Vorstößen unserer Streitkräfte führte.

Besondere Aufmerksamkeit ist nach Osten zu richten wo die Entente untrüglich große Kriegsvorbereitungen im Verein mit Amerika, Japan und China trifft, die die Bekriegung Deutschlands zum letzten Ziele haben. Schon daraus kann geschlossen werden, daß die Mittelmächte und insbesondere Deutschland Entscheidungen militärischer Art und größten Stilles suchen werden, die sowohl an der Westfront, wie auch gegen Italien erfolgen können.

Inland.
Nachflänge.

(Von unserem Wiener Vertreter.)

Wien, 27. Juli. Nach der gestrigen bewegten Sitzung des Abgeordnetenhanfes herrscht heute im Parlament die Ruhe. Nur der Flüchtlingsausschuß tagte. Da die meisten Abgeordneten in ihre Heimat abgereist sind, waren nur wenige anwesend. Allgemein machte sich das Bedauern nach Ruhe geltend. Die meiste Arbeit ruhte in den letzten Tagen auf den Schultern der Vertreter der Presse. Es waren eben heiße Tage. Während der gestrigen Sitzung mit ihrem verwirrenden Durcheinander wechselte die Lage von Stunde zu Stunde. Noch unmittelbar vor 4 Uhr hieß es, daß die Deutschradikalen gegen das Budgetprovisorium stimmen werden. Um 4 Uhr veränderte sich die Stimmung, daß sie sich der Abstimmung enthalten werden und schließlich war die Wahrheit die, daß die Abstimmung freigegeben wurde und nur wenige Abgeordnete der Deutschradikalen, wie Abg. Teufel, vom Deutschen Zentrum Frh. v. Bank und noch einige andere entfernten sich. So ist aus dem

grimmigen Feldzuge, den Teufel und Bank gegen die Regierung antraten, eine heitere Komödie geworden, bei der die Akteure eine nicht gerade hervorragende Rolle spielten. Hätten die Deutschradikalen aus der angebotenen Opposition Ernst gemacht und gegen das Budget gestimmt, so hätte Hussarek eine Niederlage erlitten, denn das Budget erhielt 215 Stimmen, während 195 dagegen waren. Also siegte die Regierung nur mit einer Mehrheit von 20 Stimmen. Es wird auch noch behauptet, daß, wenn die Radikalen gegen das Budget gestimmt hätten, dies auf slawischer und sozialdemokratischer Seite durch Abwesenheiten wettgemacht worden wäre. Sei dem wie immer, die Regierung erhielt das Budgetprovisorium auf 6 Monate bewilligt. Das ist eine sehr lange Zeit, namentlich bei uns in Österreich, wo man nicht länger als für die nächsten 8 Tage vorsorgt. Bis dahin kann sich manches ereignen. Die Deutschradikalen sollen deshalb eingelenkt haben, weil ihnen angeblich Frh. v. Hussarek in letzter Stunde Zustimmung gemacht habe, daß die Kreisshauptmannschaften in Leitmeritz und Prag, die erst im Jänner 1919 errichtet werden sollten, schon am 1. September in Kraft treten sollen.

Die übrigen Kreisshauptmannschaften sollen am 1. Jänner errichtet werden, das Kreisgericht in Trautenua angeblich binnen vier Wochen, die Bezirkshauptmannschaft in Grulich sofort, die Steuerstrafbezirke in Böhmen sollen binnen acht Tagen abgegrenzt und die Teilung der Landesverwaltungs-kommission in eine deutsche und tschechische, wobei der gegenwärtige Präsident Graf Schönborn zurücktreten soll, binnen vier Wochen vorgenommen werden. Ob Ministerpräsident Hussarek solche Zusagen tatsächlich gemacht hat, wird sich bald zeigen. Auf tschechischer Seite will man dies nicht glauben. Namentlich die Enttarnung des Präsidenten Schönborn von seinem Amte würde einen Sturm der Entrüstung bei den Tschechen hervorrufen. Es hat überhaupt den Anschein, als ob Frh. v. Hussarek aus der Schule Wedhammte; denn auch er arbeitet mit Versprechungen, durch deren Nichterfüllung er einmal in eine wenig beneidete Lage kommen dürfte. Doch jetzt hat er die Kriegskredite und das Budget unter Dach und Fach und freut sich des Lebens. Denn Hussarek liebt seine Person sehr und es ist daher begreiflich, wenn er auch als Ministerpräsident alles auf die Konserverierung seiner Persönlichkeit aufwendet.

Heute tagte die Budgetkommission des Herrenhanfes, die über das vom Abgeordnetenhanf erledigte Budgetprovisorium verhandelte. In der Dienstag stattfindenden Vollsitzung des Herrenhanfes wird dieses auf dringlichem Wege auf die Tagesordnung gestellt und mit einer Reihe anderer Gegenstände erledigt werden. Dienstag will das Herrenhaus eine geheime Sitzung abhalten, in der die militärischen Angelegenheiten (ähnlich wie im Abgeordnetenhanf) erörtert werden sollen, dann wird auch das Herrenhaus in die Ferien gehen und endgültige Parlamentsruhe eintreten.

Kaiserempfänge.

Wien, 26. Juni. Der Kaiser hat heute empfangen: Staatsminister Stöger-Steiner, Kabinettsdirektor Dr. K. von Seidler, Freiherr von Floto, Ge-

Im Buchengrund.

Original-Roman von
H. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Knapp würde es bei dieser Weihnachtsfeier ja zugehen. Aber das war nicht schlimm. Wally bekam ein Päckchen, das war sicher. Gleich morgen abend wollte sie anfangen, Puppenkleider zu nähen. Mutterle mußte dabei ein wenig helfen, weil sie selbst so wenig Zeit hatte.

Aud wenn Frau von Wengern gar eins ihrer Silber kaufte, wie herrlich wäre das! Dann konnte man das Weihnachtsfest noch ein wenig behaglicher machen.

Stillest gestiel Frau von Wengern das Stilleben mit den Rosen in dem venezianischen Glase und dem Epiphenschal und dem Fächer daneben. Der Epiphenschal und die Rosen waren ihr so gut gelungen.

Nach die Herbstlandschaft in den rotgoldenen Tönen war nicht schlecht gemalt, wenn sie auch noch lange nicht damit zufrieden war. Die anderen Bildchen, nein, die waren noch kümperhaft. Sie hatte ja Zeit, sich in ihre Malerei zu vertiefen. Die Zeichnungen für das Tapfertegegeschäft brachten wenigstens Geld ein, wenn diese Arbeiten sie auch nicht befriedigten.

Ob Frau von Wengern wirklich kommen würde, sich die Bilder anzusehen? Oder ob sie ihr Versprechen schon vergessen hatte? Wie schön sie war, diese Frau, was für ein wunderschönes, kostbares Kleid sie getragen hatte und wie herrlich die Zimmer dort eingerichtet waren! Sie mußte sehr reich sein, die schöne Frau. Mit keiner Wimper hatte sie gequält, als Jutta 50 Mark für das Wappen verlangt hatte. Morgen mußte sie Rosen kaufen und für Mutterle die stärkende Medizin wieder erneuern lassen.

Jutta fing an zu rechnen und konnte nicht wieder einschlafen. Als es fünf Uhr schlug, erhob sie sich leise von ihrem Lager, kleidete sich behutsam an und schlich aus dem Schlafzimmer hinaus in ihr Arbeitszimmer.

Mutter und Tochter plauderten, natürlich von Rena und Wally. Jutta zeigte sich feisch und munter, gar nicht, als habe sie eine schlaflose Nacht hinter sich. Ein paar Mal hatte es branfen im Stirn getlingelt. Jutta schien es gar nicht zu beachten, bis die Mutter sagte:

„Was ist das nur heute? Es klingelt ja in einem fort.“

Jutta zuckte scheinbar sorglos die Schultern, obwohl sie bereits unruhig hinangelauscht hatte.

„Es waren wohl Hanfener, Mutterle. Du weißt, um die Weihnachtszeit laufen viele Händler und Arbeitslose herum. Wäre es etwas anderes gewesen, hätte Minna es

schon gemeldet“, antwortete sie ruhig, obwohl sie genau wußte, daß Minna auch etwas Wichtiges nicht melden würde.

Die Mutter senzte.

„Ich dachte nur, der Briefträger sei dagewesen. Von Freddy haben wir so lange keine Nachricht.“

„Minna hätte gewiß die Post herbeibracht, wenn etwas gekommen wäre, Mutterle. Freddy wird viel Dienst haben — und, wie du weißt, er ist seit jeher schreibsaul.“

„Ja doch, aber eine Postkarte hätte er doch wieder endlich einmal schreiben können.“

Sie beendeten das Frühstück. Frau Falkner setzte sich in ihren Behnngel am Fenster und nahm ihren Strickstrumpf zur Hand.

„Na, Mutterle, nun ist das halbe Duzend Strämpfe wohl bald fertig?“ scherzte Jutta.

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme

landter Graf Otto Czernin, Abgeordneter Malil.

Die Forderungen der Eisenbahner.

Wien, 26. Juli. Wie eine Lokal korrespondenz meldet, sprachen heute die Vertreter der Staatsbedienstetenvereine in Begleitung des Obmannes des Staatsangehörigenvereines sowie des Referenten des Ausschusses und Abgeordneter aller parlamentarischen Vereine des Abgeordnetenhauses beim Ministerpräsidenten Freiherrn von Hofmann vor, um eine Resolution zu überreichen, worin die volle Durchsetzung aller von den Staatsbediensteten angeforderten Forderungen verlangt wird. Der Ministerpräsident erklärte, daß er mit dem Finanzminister über diese Frage Rücksprache nehmen werde. Die erschienenen Abgeordneten unterstützen tatkräftig die Forderungen der Staatsbediensteten.

Randglossen der Woche

Freiheit im englischen Sinne. Die englische Regierung hat beschloffen, alle freitenden Munitionsarbeiter sofort zum Militärdienst einzuziehen, wenn sie nicht unverzüglich die Arbeit wieder aufnehmen.

Gegen die Mittelkräfte hegt diese Woche wegen Unterdrückung der Menschenrechte. Bei ihnen sind selbst die Arbeiterminister die größten Schwächlinge.

Papiermangel. Von den Zentralstellen wird gewissen Zeitungen immer versichert, es könne ihnen wegen Papiermangels nicht genügend Zeitungspapier geliefert werden.

Die Wiener Judenpresse erscheint nach wie vor in 8 Seiten. Natürlich ist diese der Regierung auch nicht so unbenommen wie manche andere Blätter.

Eine Demission. Seibler ist endlich aus dem Amte geschieden. Rache Abgeordnete weinen nach ihm.

Der neue Mann. Suffarek hat den slavischen Kurs verkündet.

Das Budget ist ihm mit Hilfe der baltischen Abgeordneten glatt bewilligt worden.

Russische Herrscher. General Horvat hat sich am 16. d. zum vorläufigen Herrscher über alle russischen Länder ausgerufen.

In Warschau soll sich einer zum Herrscher über Mitteleuropa ausgerufen haben.

Unsere Finanzverhältnisse. Die Oesterreichisch-ungarische Bank gibt monatlich eine Milliarde Papiergeld neu aus, ohne für die Goldbedeckung Sorge zu tragen.

Das heißt man in der hohen Politik Finanzwirtschaft. Der gemeine Mann nennt dies S... wirtschaft.

Die gänzliche Aussicht. Für die nächste Zeit sind die Ernährungsansichten wieder gänzlicher.

Ja, waren sie denn überhaupt schon ungünstig? Man hat ja nie einen Unterschied gemerkt.

„Ja, Kind, es ist der letzte Strumpf. Wer weiß, ob ich je wieder welche für meinen Jungen finden kann“, antwortete die Mutter wehmütig. Sie wußte ja, wie krank ihr Herz war und schon seit Jahren war sie darauf gefaßt, schnell abgerufen zu werden. Derartige Bemerkungen machte sie zuweilen. Aber heute durchschaute es Jutta das, wie eine Ahnung des kommenden Unheils.

Daran war wohl die schlaflose Nacht schuld; sie war wirklich ein wenig nervös geworden.

Bärtlich frick sie über den grauen Scheitel der Mutter.

„Nicht so sprechen, mein liebes Mutterle“, bat sie leise.

Dann setzte sie das Frühstücksgeschirr auf ein Tablett und trug es rasch in die Küche.

„Ist Post für mich gekommen, liebe Minna?“

„Jawohl, gnädiges Fräulein, ein Brief und auch eine Depesche. Ich habe alles gleich in Ihre Arbeitsstube auf den Tisch gelegt.“

Jutta nickte und eilte hinaus. Kam das Telegramm von Sena? Und der Brief?

Kurze Nachrichten.

Diebstahl eines Gemäldes. Im Züricher Kunsthaus ist ein Gemälde von Hodler, „Der Stabschirurg“, aus dem Rahmen herausgeschnitten und entwendet worden. Das Gemälde hat einen Wert von 10.000 Kronen.

Die württembergischen Kanalpläne. Die württembergische Zweite Kammer nahm am Dienstag einstimmig einen Antrag zugunsten einer Verbindung zwischen Neckar und Donau über den Neckar an.

Ein Budapestener Bankdieb ergriffen. Der Täter des an der Länberbank verübten 200 000 Kronen-Diebstahls wurde durch zwei Detektiven in der Person des Josef Hajer gefangenommen. Bei ihm wurden noch 23 000 K. gefunden.

Eine erfolgreiche Streifung in Wien. Bei einer in Wien in Dlatzing und Hernals durchgeführten Streifung wurden 213 Personen wegen begangener Verbrechen und Vergehen der strafgerichtlichen Untersuchung zugeführt, 32 werden nach dem Bagabundengesetz behandelt.

Minerunglück in Südafrika. Rentr meldet aus Johannesburg: Auf der Carltonmine stürzte infolge Seilbruchs der Förderkorb 1000 Meter hinab. 21 weiße Arbeiter wurden getötet.

Zum Tode verurteilt. Das Kriegsgericht in Köln verurteilte den 26 Jahre alten Freisourgeheften Weisen aus Aachen, der im vorigen Jahr sein zwei Monate altes Kind getötet hatte, zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Seine Frau, geborene Buch aus Altkirchen erhielt wegen Beihilfe acht Jahre Zuchthaus.

Drei Vergleute getötet. Auf der See bei Ham wurden, einem Privat-Telegramm zufolge, drei Vergleute von hereinfließenden Gesteinmassen erschlagen.

Der diamantene Hochzeitstag - Begräbnistag. In Panja i. B. schickten sich der Strumpfwirkermeister Enke und dessen Frau an, ihre diamantene Hochzeit zu begehen. Da erkrankte Frau Enke an Blutvergiftung, der die Griefin erlag. Am diamantenen Hochzeitstag hatte sie ihr Begräbnis.

Die polnischen Bomben. Der Vobzer Polizeipräsident hat, wie wir mitteilen, vor einigen Tagen vor dem Genuß seiner polnischen Bomben gewarnt, da diese, anstatt Wein- oder Zitronensäure, giftige Drallsäure enthalten.

Ernährungsfragen.

Versorgung der Stadt mit Frühobst und Beerenobst. Die aus der veröffentlichten Rundmachung der Statthalterei hervorgeht, sind die Schritte des Gemeindevirtschaftsamtes wegen Sicherstellung der Marktversorgung mit Beerenobst und Frühobst von Erfolg begleitet gewesen. Durch Verfassung der Statthalterei sind nunmehr die Erzeuger und Händler im Bezirke verpflichtet, das in Verkehr gebrachte Frühobst und Beerenobst an das Ernährungsamt der l. l. Bezirkshauptmannschaft oder nach dessen Weisungen abzugeben. Von diesem Amte wird die Gemeinde Marburg mit

Vielleicht schon von Freby? Ach, daß er ihre Erlösung brächte aus ihrer schweren Sorge!

„Nurst ging sie aber nochmals zur Mutter.“

„Hast du alles, was du brauchst, Mutterle? Ich muß nun wieder an meine Arbeit gehen.“

Die Mutter nickte ihrer Tochter liebevoll zu.

„Mein gutes Kind, für dich muß das Schicksal ein großes Glück angepart haben, sonst gäbe es keine Gerechtigkeit. Bisher hast du immer nur für andere Opfer gebracht, immer nur Opfer.“

Jutta lächelte.

„Ach, Mutterle, ist das ein Opfer, wenn man für seine liebsten Menschen arbeiten kann? Wenn ich nur mehr verdienen würde, daß ich dir das Leben leichter machen könnte. Aber nicht doch, Mutterle, nicht suchte Augen bekommen! Wenn Du selb Doktor das siehst, nimmt er mich bei den Ohren. Kopf oben, Mutterle - der hat bei uns zu regieren; das Herz hat weder Sitz noch Stimme. So, nun lächelt du wieder und bist ruhig.“

Fortsetzung folgt

den benötigten Mengen beliefert. Unter Frühobst fallen alle Pfirsiche und Marillen sowie die vor dem 15. August geernteten Äpfel und Birnen. Als Beerenobst müssen Schwarzbeeren, Himbeeren, Brombeeren und Preiselbeeren abgeliefert werden. (Bei der ersten Veröffentlichung der Rundmachung in der „Marburger Zeitung“ vom 26. Juli sind die Himbeeren aus Versehen ausgeblieben.) Um die ganze Anordnung auch praktisch durchführbar zu machen, hat die Genossenschaft in Graz verfügt, daß ihre Einkaufsbewilligungen die Gültigkeit für das Gebiet von Stadt und Bezirk Marburg sofort verlieren. Auch wurde gegen die unbefugte Verschleppung von Frühobst und Beerenobst aus dem Bezirke Vorjorge getroffen, da die Eisenbahnstationen im Bezirke Marburg (von St. Egid bis Pölsbach und von Marburg-Kärntnerbahnhof bis Reifing-Pfeifen) Sendungen von diesen Obstgattungen nur dann annehmen dürfen, wenn eine Bescheinigung der Bezirkshauptmannschaft Marburg beigebracht wird, daß gegen die Sendung kein Anstand besteht. Ebenso ist bei der Aufgabe auf den beiden Bahnhöfen von Marburg eine Bescheinigung des Gemeindevirtschaftsamtes Marburg erforderlich. Zwischen Stadt und Bezirkshauptmannschaft Marburg wurden für die genannten Obst- und Beerenobst bestimmte Uebernahmepreise vereinbart, welche die Grundlage für die demnächst festzusetzenden Marktpreise zu bilden haben.

Die Mehl- und Brotversorgung in der kommenden Woche ist wegen der herrschenden Verpflanzschwierigkeiten noch nicht sicher gestellt. Samstag, den 27. und Sonntag, den 29. Juli wird Brot ausgegeben. Die weiteren Brottage werden rechtzeitig bekanntgegeben werden. Die Strohbrotdächer erhalten 1/8 Kilogramm gemischtes Brotmehl. Als Speisemehl ist Hafersmehl und Roggensemehl vorrätig, auch sind Vorräte für die nächsten Tage zu erwarten. Für die Person wird 1/4 Kilogramm eines dieser Nährmittel abgegeben.

Die Brotversorgung. Da vorgestern weitere 4 1/2 Waggons = 45.000 Kilogramm Mehl zur Brotverzeugung zugehoben wurden, ist die Brotversorgung bis Dienstag gesichert. Die Brotauflage findet heute nur für einen Tag statt - nämlich in Graz! Für Marburg hat das Ernährungsamt scheinbar keine Zeit. Bei uns werden auch Protestkundgebungen losgelassen, bei uns gibt es auch empörte Staatsbürger, aber - keine Mehlanschübe. Marburg scheint für eine bessere Versorgung durch das Ernährungsamt noch nicht „reif“ genug zu sein. Das Ernährungsamt hat noch keine Meldungen über Ausschreitungen, wie sie in Graz waren, erhalten und daher kann Marburg warten.

Damit muß einmal angemerkt werden, daß nur der etwas bekommt, der schreit! Wenn für die einen etwas da ist, muß es auch für die andern sein!

Gemeinde-Zeitung.

Gemeindevirtschaftsratsitzung am 25. Juli 1918. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden Bürgermeister-Stellvertreter Karl Maske bepricht Amtsrat Dr. Valentin die Rundmachung und den Statthaltereierlaß über die Versorgung der Stadt Marburg mit Beeren- und Frühobst. In der Mehlversorgung ist eine kleine Besserung wahrzunehmen (siehe die Notiz unter Ernährungsfragen.) In Angelegenheit der Versorgung der Bevölkerung mit Frühkartoffeln bringt Amtsrat Dr. Valentin ein Schreiben des Statthalters an den Bürgermeister-Stellvertreter zur Verlesung, worin ihm trotz mehrtägigen Bemühungen mitgeteilt wird, daß ein weiterer Zuschuß von Kartoffeln wegen Verpflanzschwierigkeiten des Oberlandes demalen unzulässig ist. (Unzulässig ist gut gesagt! D. Schriftl.). Es konnte daher ein Teil der Bevölkerung bei der letzten Kartoffelausgabe leider nicht berücksichtigt werden. Die Freigabe des Rückverkehrs nach dem 28. Juli ermöglicht es denselben jedoch, sich durch Selbstverkauf beim Erzeuger schadlos zu halten. Wirtschaftsratsmitglied Herr Wolf erucht um Maßnahmen wegen der unzureichenden Bündhölzchenversorgung und teilt weiters mit, daß die Kaufleute den Verkauf von Bündhölzchen an die Abnahme anderer oft minderwertigen Bedarfsartikel, wie Waschpulver, knüpfen. Amtsrat Dr. Valentin verspricht wegen des Bündhölzchenmangels sich sofort amtswegig mit der Firma Solo ins Einvernehmen zu setzen und kündigt wegen des Vorgehens der Kaufleute eine Warnung in der Zeitung an.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Bürgerrechtsverleihung. Der Gemeinderat hat in der Sitzung am 24. d. dem Herrn Florian Deneer, Sodawassererzeuger und Hausbesitzer in der Trichterstraße, das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen.

Todesfall. Einen schweren Verlust hat die bekannte Marburger Familie Küster-Wastian durch den Tod des Fräulein Cäcilie Küster erlitten, die in den blühendsten Mädchenjahren einer monatelangen schweren Krankheit am 24. d. im Sanatorium Löw in Wien erlag. Alle, die Fräulein Küster in ihrer Liebenswürdigkeit und in ihrer strahlenden Jugendfrische kannten, werden das Tragische ihres Todes voll erfassen. Den schwergeprüften Eltern wird das innigste Verständnis des großen Verlustes entgegengebracht werden. Das Beichenbegängnis findet in Marburg am 29. d. um 4 Uhr nachmittags von der Aufbahnhalle des Stadtfriedhofes aus statt.

Wohltätigkeits-Liedertafel. Die Südbahn-Liedertafel veranstaltet am Sonntag den 4. August l. J. im Kreuzhof-Saalgarten eine Wohltätigkeits-Liedertafel zu Gunsten der Witwen- und Waisen nach Gefallen unserer Hausregimenten. Wie aus der Vortragordnung ersichtlich, findet die Liedertafel unter Mitwirkung der Südbahn-Werkstättenkapelle, sowie einiger bestbekanntester Marburger Kunstkräfte statt und verspricht die Veranstaltung, deren Reingewinn solch edlem Zwecke gewidmet ist, einen recht glänzenden Verlauf zu nehmen. Näheres aus den Plakaten ersichtlich.

Spende. Für die Rettungsabteilung spendete Frau Anna Hoffmann 20 K. statt einer Blumenspende für die verkorbene Tante.

Literatur-Fortbildungskurs. Mehrfachen Anforderungen zufolge wird von einem erfahrenen Mittelschulprofessor zu Beginn des kommenden Schuljahres für Herren und Damen (Mittelschüler eingeschlossen) ein Fortbildungskurs in der deutschen Literaturgeschichte mit Vesen und Erklärung klassischer und neuerer Dichtungen sowie sprachlich-literarischen Uebungen eröffnet. Bei genügender Teilnehmerzahl wird auch ein Kurs zur Einführung in die Philosophie, ihr Wesen und ihre Hauptvertreter eröffnet. Näheres in der Verwaltung unseres Blattes.

Parlkonzert. Heute Sonntag bei günstiger Witterung Parlkonzert von 5 bis 7 Uhr abends zugunsten der Kasse am Hauptbahnhof.

Städtische Verkaufshalle für Beamte und Lehrer. Diejenigen Mitglieder, welche Freitag, den 26. d., nicht gekommen sind, können am kommenden Montag, den 29. d., nachmittags von 4 bis 5 Uhr einkaufen.

Stationsrapport für verwundete und kranke Offiziere. Mittwoch den 31. Juli l. J. um neun Uhr vormittags findet im Besetzungszimmer des Theater- und Kasinovereines (Domplatz) der Stationsrapport für verwundete, kranke und aus Gesundheitsrücksichten beurlaubte Offiziere (Gleichgestellte) statt. Alle in Betracht kommenden Offiziere (Gleichgestellte) haben sich am genannten Tage persönlich zu melden, sollte jedoch ihr Gesundheitszustand das persönliche Erscheinen ausschließen, so haben sie dies unter Vorlage eines militärärztlichen Zeugnisses dem Stationskommando schriftlich oder durch eine Mittelperson zeitgerecht zu melden.

In der Gastwirtschaft „zum roten Fagel“, Viktoringhofgasse in Marburg, finden bei jeder Witterung Salonkonzerte bei freiem Eintritt statt; heute Mitwirkung des Charakterkomikers Rudi Kather vom Troppauer Stadttheater. Wir verweisen auf den heutigen Anzeigenteil.

Steirischer Ball zum Bespielen der Neben ist für die Mitglieder der Filiale Marburg der l. l. Landwirtschafts-Gesellschaft im Forstlichen Magazin, Schillerstraße 9, zu beziehen.

Einsamer Tod. Heute vormittags wurden die Bewohner des Hauses Tegethoffstraße Nr. 30 durch einen starken Reichen geruch aufmerksam gemacht. Als sie im Hause nachschau hielten, fanden sie den seit einigen Tagen dort wohnhaften 42 Jahre alten Tagelöhner Ludwig Ruschnit im Bette tot vor. Nach Aussage des Arztes mußte der Tod schon vor 4-5 Tagen eingetreten sein, und zwar infolge Herzlähmung. Der Verstorbene lebte von seiner Frau getrennt.

Die Wäschsammlung für unsere Heimlehrer. Am 28. Juli: Krudiggasse, Samserstraße, Schmidberggasse; 29. Juli: Gaswerkstraße, Schlachthofgasse, Schaffnergasse, Landwehrgasse, Volksgartenstraße und Rest der Wägen.

Widmung eines Freiplatzes an der Deutschen Schiffschule Trieste durch die Spartafte in Krems a. D. Die Spartafte in Krems bringt einen Freiplatz für einen Schüler des R. l. Deutschen Schiffschule in Trieste, welche im kommenden Herbst eröffnet werden wird, zur Ausschreibung. (Wo bleiben unsere heimischen Städte?)

Blutsturz auf der Straße. Matthias Krainz, Tagelöhner der Baron Twidelschen Wasserverwaltung, erlitt am Donnerstag nachmittags am Sofienplatz plötzlich einen Blutsturz. Die genaue Rettungsabteilung konnte nur mehr den eingetretenen Tod feststellen, daher von einer Überführung Abstand genommen wurde. Der Verstorbene, der Vater mehrerer Kinder ist, und sich den Reim der Krankheit in militärischen Diensten holte, wurde in die Leichenhalle am Pöbelscher Friedhofe überführt.

Selbstmordversuch. Der 56jährige Uhrmacher Josef Gumaj schloß sich Freitag abends in seiner Wohnung Dachstuhlgasse 10 in selbstmörderischer Absicht eine Angel durch den Kopf, welche eine gefährliche Verletzung zur Folge hatte. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe und brachte ihn im herbenden Zustande ins allgemeine Krankenhaus. Ein häuslicher Zwist mit seiner Wirtin soll die Ursache des Selbstmordes gewesen sein.

150.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der am 1. August d. J. zurziehung gelangenden Neuen Österreichischen Lotterien. Diese sind noch in dem Bankgeschäft Josef Engel u. Co., Wien, VI., Mariabrunnerstraße 105, zum Kassapreis von 46 Kronen erhältlich. Bei Abnahme von 3 Stück kann in 37 Monatsraten zu K. 4.70 (mit sofortigem Spielrecht) gezahlt werden.

Kohlischer Nachrichten. Das Raucherleben. Seit über einem Jahre ist von jeder Tabakbindung in unseren Bezirk ein großer Teil, in letzter Zeit bereits dreimal das Ganze eine Bente der Eisenbahnräder geworden. Immer wird in den Ziffern dem nebulösen Pabstium achselzuckend erklärt: „Wieder alles auf der Bahn gefahren“. So wird der Raucher schon seit einem Jahr genarrt. Seit drei Monaten ist aber überhaupt in keiner Ziffer etwas zur Angabe gelangt. Gegen diese Mänberien scheint die Finanzbehörde, wie der Staatsanwalt machtlos zu sein; man pflegt nicht die geringsten Erhebungen und stellt auf der Kohalbahn der Sendung auch keine Wache bei. Es hat den Anschein, als ob diese asiatischen Verhältnisse durch die stillschweigende Duldung der Behörden eine Sanktion erfahren hätten. Wenn dem Raucher geschmäht schon ein Recht auf den Bezug einer ohnehin kaum nennenswerten Raucherwarenmenge zugesprochen wird, so hat doch die Behörde unter allen Umständen Sorge zu tragen, daß der Raucher dies auch wirklich erhält. Unser Bezirk ist bekanntermaßen der allerärmste. Bei uns gedeiht nichts als der Mühschein. Die Nahrungsorgen sind in ganz Steiermark nirgends so groß, als in unserem Bezirk. Da dient der Tabak der Bevölkerung als Mittel den Hunger zu bekämpfen und doch dieses wird ihr entzogen. Auch die Gebal hat ihre Grenzen. Caveant consules!

Windisch-Feistritz Nachrichten. Auszeichnung. Der Kaiser hat in höchstvoller Anerkennung hervorragender Verdienste im Interesse der Förderung der Kriegsanleihe Herrn Spartaftebeamten W. K. das Kriegskreuz für Zivilverdienste 3. Klasse verliehen. Aus diesem Anlasse hat der Angezeichnete einen Gründbrief des „Deutschen Schulvereines“ gezeichnet! Zur Nachahmung empfohlen! — Elawitz. Das Sonntag abgehaltene Konzert im „Ravot dom“ verlief ohne Störung und hatte einen großen Erfolg. Es gab ein Zeugnis der Zusammengehörigkeit der Slowenen und es können die Deutschen daran ein gutes Beispiel finden! — Baneraben. Frau Math. Molnar gab Dienstag bei gut besuchtem Hause einen Abend in Windisch-Feistritz, der allgemein gegenwärtige Befriedigung hervorrief. — Erziehungssorgen. Diese steigern sich von Tag zu Tag und geben der Bevölkerung zu großen Mißmutungen Anlaß. Ueber die Ungleichheit in der Lebensmittelverteilung herrscht eine große Empörung, wie auch der Bezug an Sommerfrüchten unverständlich bleibt, wo doch die heimische Bevölkerung kaum die notwendigen Lebensmittel anbringt. Kein Wunder, daß man dann über die „Sommerfrüchte“ überrascht ist und in den ersten Stunden schon Klagen über die schlechte Versorgung und hohen Preise zu führen weiß. Die Preise steigen in das Unbeschreibliche und werden die Höchstpreise in den Papierkorb geworfen! In einer Weinregion wie bei uns zählt man bereits 12 K. für den Liter Wein! Wohin soll das führen?

einmal nicht hat er zwingen können, in den beiden letzten Tagen vorläufig nur Kraus zu erfolglosem Zeitungsgriffen geäußert, die schließlich mit großen Zeitungsverlusten abgeklungen wurden.

Die Tanksniederlage.

W. Berlin, 26. Juli. (Wolffbüro.) In der Gegend von Mailly liegen vom letzten feindlichen Angriff her noch zwei zerstörte Tanks im Kampfgelände. An allen Stellen, wo der Feind Tankformationen einsetzte, besonders auf dem Kampffeld zwischen Aisne und Marne, hatte er bei jedem Einsatz ungeheure Verluste an Panzerwagen.

Die Sühneforderung für Mirbach.

Köln, 27. Juli. Die „Kölnische Zeitung“ weist in einem Berliner Telegramm darauf hin, daß die Sowjetregierung bekanntlich Sühne für den Mord an den Grafen Mirbach zugesichert habe und auch nach den vorliegenden Nachrichten eine Anzahl von Sozialrevolutionären erschossen worden seien. Während der Zusammenhang zwischen den Hingerichteten und den Mördern unbekannt sei.

Die Forderung, daß die Sowjetregierung mit aller Tatkraft auf deren Ergreifung ausgehen müsse, sei wieder erhoben worden.

Das rumänische Judengesetz.

W. Bukarest, 27. Juli. Ministerpräsident Marghiloman hat den vom Senat angenommenen Gesetzentwurf betreffend die rumänischen Juden der Kammer gestern vorgelegt und dafür die Dringlichkeit verlangt, die auch angenommen wurde.

Die optimistischen Bolschewiki.

W. Bern, 27. Juli. Das Berliner Intelligenzblatt will von der hiesigen Sowjetgefangenschaft erfahren haben, diese halte nach wie vor an ihrer optimistischen Auffassung der Lage in Rußland fest. Was die Intervention der Entente betrifft, halte man diese für einen jener Fehler, an denen die Entente politisch so reich sei.

Der Umstand allein, daß man die Tschechoslowaken als Sturmböcke benütze, spreche für die geringe Bedeutung der Intervention der Alliierten, denn die tschechoslowakische Bewegung habe den Kreis ihrer Wirksamkeit längst überschritten und es habe seitens der Tschechenführer nicht an Versuchen gefehlt, zwischen den Tschechoslowaken und der Sowjets-Regierung zu vermitteln.

Deutsche Flieger von Bolschewiki zu Tode gemartert.

Berlin, 27. Juli. Die beiden deutschen Fliegeroffiziere, Leutnant H. Meisen und Leutnant Warchardt sind am 21. Mai 1918 von einem Fluge über die feindlichen Stellungen nicht zurückgekehrt.

Nach glaubwürdigen Aussagen deutscher Kolonisten sind die beiden Offiziere lebend in die Gefangenschaft der Bolschewiki geraten und von diesen nach bestialischer Marterung (wie Ohrenabschneiden, Armausrenken und Eingraben bis Brusthöhe) schließlich erschossen worden.

18.000 Tonnen versenkt.

W. Berlin, 24. Juli. (Amilich.) Neuer U-Booterfolg im Sperrgebiet von England: 18.000 Bruttoregistertonnen. Der Chef des Admiralkabes der Marine

Kino.

Stadtkino. Infolge auswärtiger Verleumdungen konnte der angekündigte Film „Wengerka“ von der Verlagfirma Christensen nicht rechtzeitig zugelassen werden und gelangt bis zu dessen Eintreffen ein Ersatzprogramm zur Vorführung.

Vollstwirtschaft.

Beschlagnahme der Mohnernete. Wien, 26. Juli. Gleichwie im Vorjahre wird durch eine Ministerialverordnung die Mohnernete zugunsten des Staates beschlagnahmt werden. Der Uebernahmepreis beträgt 250 K. für 100 Kq.

Ueber die produktiven Kräfte der Ukraine geben die Handelsstatistischen Blätter von Zuckermann folgende Zusammenstellung, die den wirtschaftlichen Wert

eines ungehemmten Verkehrs mit der jüdischen Republik beleuchten. Was die industrielle Kraft der Ukraine betrifft, so dürfte es kaum ein anderes Land geben, wo so reiche Kohlenlager, hochwertige Eisen- und Manganerze, ausgiebige Salzlagerungen, Ton, Alaun usw. in einem verhältnismäßig kleinen Gebiet, dem sog. Donezbecken, konzentriert sind, das vielverzweigte Wasserstraßen, gewaltige, vielfach noch nicht ausgenützte Wasserkraftwerke wie z. B. die Renassijtez-Siromschnellen unweit Zelaterinoslaw besitzt und einen nahen Ausgang zum Meere hat. 1913 wurden von der gesamten Steinkohlenförderung Rußlands von 2200 Mill. Rubel allein in Donezbecken 1544.8 Mill. Rubel oder 70.2% und im Jahre 1915, nachdem das polnische Kohlenrevier fortfiel, von 1887 Mill. Rubel 1626.6 Mill. Rubel oder 86.2% gewonnen. Für Eisenerz ist in der Ukraine das Revier von Krivoj Rog, für Manganerz das von Nikopol maßgebend. 1913 wurden in Krivoj-Rog 390.3 Mill. Rubel, 1914 293.1 und 1916 314.3 Mill. Rubel Eisenerz gefördert. — Die vorstehenden Zahlen beweisen, wie mächtig die Kohlen- und Eisenerzförderungen in der Ukraine sind, von welchen große Mengen über die Grenze der Ukraine gehen können. Die Herstellung eines direkten Wasserweges zwischen der Ukraine und Deutschland (zwischen Weichsel bzw. Memel und Dnjepr über Dnjepr-Bug, Drainskij und Augustow-Kanal, wird die Beziehungen der Ukraine mit dem Deutschen Reich auf das innigste gestalten.

Wir fragen nun, was ist in Oesterreich geschehen, um die Bodenschätze der Ukraine für uns nutzbar zu machen? Schlafen denn unsere Zentralbehörden noch immer?

Laubhen. Die Futtermittelstelle des L. L. Amtes für Volksernährung übernimmt Laubhen, das sind Stämme und junge Zweige der Laubhölzer, insofern sie sich zur Fütterung eignen und bis zur Versandfähigkeit kultiviert gemacht sind, in ganzen Waggonsladungen zum Preise von 20 K. für 100 kg versandfähiges Laubhen, frei Wagon der Verladung. Nähere Auskünfte über die Gewinnung von Laubhen erteilt die Futtermittelstelle des L. L. Amtes für Volksernährung, Wien I., Trattnerhof.

Habernpreise. Die von der Haberkommission aufgestellten Preise für Habern der Haberngroßhändler an die Haberventrale, Ges. m. b. H. in Wien liegen bei der Handels- und Gewerbekammer Graz auf.

Steirischer Stoppelrübensamen. Der Gemüse-, Obst- und Landeskasse Graz, steht eine größere Menge von sogenannten steirischen Tellerrübensamen zur Verfügung. Der Bedarf wolle bei der Gemüse- Obst- und Landeskasse Graz, Kaiserfeldgasse 29 angemeldet werden, wo auch der Same in größeren Mengen bezogen werden kann.

Feststellung von Mähdähnen. Regelung des Schweineverkaufes. W. Wien, 24. Juli. Die „Wiener Zeitung“ enthält eine Rundmachung des Ministers für soziale Fürsorge vom 20. Juli, betreffend die Festsetzung von Mähdähnen bei Konfektionierung von Textilwaren auf Bestellung der Militärverwaltung, ferner eine Verordnung des Ackerbauministeriums im Einvernehmen mit den beteiligten Ministern vom 19. Juli, betreffend die Regelung des Schweineverkehrs.

Eingekendet.

Stenographietext für Vorgesrittene (Debattenschrift) für jene Damen und Herren, die bereits meinen Anfängerkurs absolviert haben, beginnt am 2. August d. J. 8 Uhr abends, Elisabethstraße 16, ein Debattenschriftkurs. Dauer 2 Monate. Maschinenschreibunterricht kann täglich begonnen werden. M. Kovac, Fachlehrer, Marburg, Kaiserstraße 6, 1 Stock. 7886

Die Wach- und Schließkassette in Marburg a. D., Leubgasse 2, übernimmt alle Arten von Bewachungen.

MATTONY GIESSHÜBLER

Verstorbene in Marburg. 19. Juli: Anton Josef, Bauer, 26 Jahre, Pöbelscherstraße. 20. Juli: Josef Alois, Arbeiterskind, 2 Monate, Mühlgasse; Urfist Franz, Lokomotivheizgr., 44 Jahre, Franz, Josef-Straße.

Letzte Nachrichten Oester.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 27. Juli. Amilich wird heute

Südwestlicher Kriegsschauplatz. An der Tirolerfront haben Sturmtruppenunternehmungen im Constatiale und in der Val Larja dem Feinde blutige Verluste zugefügt.

Albanien. In Albanien schlugen unsere Truppen bei Ardenice sieben feindliche Gegenhöfe ab und erlängten bei Kalini den Übergang über den Semeni. Im Raume nördlich von Berat hielt die Gesehtätigkeit an.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 27. Juli. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 27. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe Rupprecht. Die Kampftätigkeit lebte vielfach am Abend auf. Sie war während der Nacht besonders heftig. Die Scarpe in Verbindung mit erfolglosen Vorstößen der englischen Infanterie gesteht.

Front des Deutschen Kronprinz. An der Schlachtfront zwischen Soissons und Reims flante die Gesehtätigkeit gestern weiterhin merklich ab. In der Champagne wurden Zeitungsgriffe der Franzosen beiderseits von Perthes abgewiesen.

Seeresgruppe Herzog Albrecht. Erfolgreiche Erkundungsvorstöße in den Bogenen und im Sundgan.

Türkische Genugtuung an Amerika?

W. Washington, 26. Juli. (Reuter.) In Anfrage der türkischen Regierung benachrichtigte Schweden die Vereinigten Staaten, daß die Türkei wegen der Verhaftung des amerikanischen Konsulatspersonals und Verhinderung des amerikanischen Hospitals in Izmir Genugtuung geben werde.

Russische Truppen am Vormarsch.

W. Kiew, 26. Juli. Russische Truppen rücken an der Küste des Schwarzen Meeres nach Norden vor. Gubont und Sagri sind genommen.

Republik Turkestan.

W. Moskau, 22. Juli. Der 5. Gebiets Räte-Kongress erklärte Turkestan als Republik im Bunde mit Rußland und wählte ins Zentralexekutivkomitee elf Mohammedaner.

Erfolglose Angriffe.

W. Berlin, 26. Juli. (Wolffbüro.) Nach den außergewöhnlich verlustreichen Angriffen zwischen Aisne und Marne hat der Feind, der den hier erzielten Durchbruch trotz stärkster Menschen-

Rundmachung.

Da die Felddiebstahl in erschreckender Weise überhandnehmen, hat die gefertigte Gemeinde laut Beschluß Feldwachen aufgestellt und das Betreten der Felder und Aaine durch Unberufene streng verboten.

Demzufolge ergeht an die Bevölkerung die Weisung, nur die öffentlichen Straßen zu benutzen und der Auforderung der Feldwachen anstandslos Folge zu leisten.

Gemeindeamt Gams, am 20. Juli 1918.

Anton Hofbauer, Gemeindevorsteher.

Zerrissene Strümpfe und Socken

werden tadellos und dauerhaft repariert, drei Strümpfe oder vier Socken geben je ein Paar. Aus alten Trikot-Leibchen, -Hosen usw. werden Strümpfe und Socken nach Maß erzeugt. Tritte nicht abschneiden! (Täglich Postversand. Viele Anerkennungs schreiben.)



I. Marburger Strumpf- u. Sockenreparatur

Walburga Dman, Marburg, Burggasse 15 Werkstätte neben dem Hotel „Erzherzog Johann“.

Uebernahmstellen: in Marburg: Ferd.

Raufmann, Hauptplatz Nr. 2, und Therese Toplat, Herrngasse 18; in Gili: A. Staudinger, Bahnhofgasse 7; in Pettau: Brüder Glawitsch; in Windischgraz: Ferd. Andreis; in Schönfeld: Josefine Sinnerl Postversand von 10 Paar aufwärts franko Porto.

Kaufe alte und neue Filzhüte

von Herren und Damen, weiche, lock- und mottenfreie Ware, in jeder Form, jedes Quantum. Ant. Jirmus, Prag, I., Biletgasse 8. Telephon 5247. Fleißige Sammler gesucht.

Techn. Lehranstalt Bodenbach

Studierdauer 2 1/2 Jahre. Programme gegen 10 Heller Porto.

„PERFEKT“

unübertreffbarer Ersatz für Soda u. Saugestein!

Für Wäscheaschen, Reinigen aller Art Gegenstände, auch als Desinfektionsmittel vorzüglich geeignet!

Überall erhältlich, wo noch nicht, versendet Offerten und Muster gratis

Waschmittel- und Reisstrohbesenfabrik

Márton Rubinstein & Söhne, A.-G., Makó, Ungarn.

!! Beste und sicherste Kapitals-Anlage !!

Neues, 3 Stock hohes Binshaus

im besten Viertel Marburgs ist preiswert zu verkaufen.

Auskunft bei der „Marburger Zeitung“.

HAUS

samt Grund, Obstgarten und samt Inventar, unbelastet, ist sofort um 16.000 K. zu verkaufen.

Adresse in der Verw. d. Bl. 7410

Hilfsarbeiter

wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen in der Buchdruckerei E. Kralitz Erben.

Frischer Kalk

jede Menge, erhältlich bei E. Pidel, Volksgartenstraße 27.

Schönheit ist Glück!

Durch jahrelanges Forschen auf dem Gebiete der Schönheitspflege ist es endlich gelungen, eine ganz neue Methode zu erfinden, um alle lästigen Hautunreinlichkeiten wie Sommerprossen, Mitesser, Wimpern, Runzeln, Nasen- und Gesichtsröte binnen wenigen Tagen sicher zu entfernen und dem Gesichte, auch bei altenden Frauen, ein jugendliches, rosiges Aussehen zu verleihen. Die Wirkung ist überraschend und ist dieses Rezept von berühmten Ärzten glänzend begutachtet! Tausend freiwillige Dank schreiben! Ich erteile jedem gegen Retourkarte vollkommen gratis Auskunft. Schreiben Sie sofort an: U. Decker, Wien 66, Fach 19, Abteilung 68. 2350

Krankenkasse der gewerbl. Hilfsarbeiter beim Handelsgremium in Marburg a. D.

Rundmachung.

Die Krankenkasse der gewerblichen Hilfsarbeiter beim Handelsgremium in Marburg a. D. (früher Gehilfen-Krankenkasse des Handelsgremiums in Marburg a. D.) wird am 1. August 1918 aus dem Hause Nr. 5 in der Kaiserstraße in das Haus Nr. 3 am Domplatz (Handelsgremium) verlegt.

Amtsstunden von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Marburg, am 25. Juli 1918.

Der Vorstand: Karl Worsche.

Zahl 2000/2490.

Das Gemeindevirtschaftsamt bringt die nachstehende Rundmachung der k. k. steiermärkischen Statthalterei über die Versorgung der Stadt Marburg mit Beeren- und Früchobst zur allgemeinen Kenntnis.

Marburg, am 25. Juli 1918.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: Karl Raslo.

L. W. I/M 4443/18 1918.

Rundmachung

der k. k. steiermärkischen Statthalterei vom 23. Juli 1918 L. W. I/M 2334/15 betreffend Versorgung der politischen Bezirke Stadt Marburg und Umgebung mit Früchobst und Beerenobst.

Mit Ermächtigung des k. k. Amtes für Volksernährung vom 10. Juli 1918, Zl. 99324 wird auf Grund des § 9 der kaiserlichen Verordnung vom 24. März 1917, R.-G.-Bl. Nr. 131 angeordnet:

1. Alle Erzeuger im Gebiete der Stadt Marburg und des politischen Bezirkes Umgebung Marburg, die bisher, wenngleich nicht gewerbmäßig Früchobst oder Beerenobst gegen Entgelt abgegeben haben, sowie die in diesem Gebiet ansässigen Händler mit diesen Obstgattungen haben die ganzen von ihnen geernteten oder sonst beschafften Mengen an Früchobst und Beerenobst an das Ernährungsamt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg zu verkaufen oder nach deren Weisung abzugeben.

Das für den Eigenbedarf notwendige Obst wie auch die örtliche Versorgung mit diesem wird durch diese Verfügung nicht betroffen.

Das Ernährungsamt der Bezirkshauptmannschaft Marburg kann demnach die Ware entweder selbst kaufen oder dem Erzeuger und Händler den Verkauf an bestimmte Personen oder Bedarfstellen, wie auch die Verschickung des Marktes auftragen.

Der Uebernahmepreis wird vom Ernährungsamt der Bezirkshauptmannschaft Marburg einvernehmlich mit dem Verkäufer festgesetzt. Wenn ein Einvernehmen nicht erzielt wird, kommen die Bestimmungen der §§ 7 und 8 der eingangs erwähnten kaiserlichen Verordnung in Anwendung.

2. Unter Früchobst im Sinne dieser Rundmachung werden Kirscheln, Weichseln, Pfirsiche, Aprikosen sowie vor dem 15. August reif geerntete Äpfel und Birnen verstanden. Vom Beerenobste werden durch diese Verfügung Heidelbeeren, Himbeeren, Brombeeren und Preiselbeeren in Anspruch genommen.

3. Die Gemüse- und Obstlandesstelle in Graz wird die Genehmigung (§ 2 der Verordnung des Amtes für Volksernährung vom 12. Mai 1918, R.-G.-Bl. Nr. 17e) zum Ankauf und Handel für Früchobst und Beerenobst im Gebiete der Stadt Marburg und des politischen Bezirkes Umgebung Marburg nur solchen Personen erteilen, die sich mit einer amtlichen Beglaubigung des Stadtrates oder der Bezirkshauptmannschaft ausweisen. Im übrigen wird die Gemüse- und Obstlandesstelle derartige Genehmigungen nur mit Ausschluß der Giltigkeit für die politischen Bezirke Stadt und Umgebung Marburg ausstellen und verlautbaren, daß die bisher erteilten Genehmigungen die Giltigkeit für die oben bezeichneten Gebiete verlieren.

4. Wer aus den Gebieten der Stadt Marburg oder des polit. Bezirkes Umgebung Marburg Früchobst oder Beerenobst mittels Bahn versenden oder mit Fuhrwerk verfrachten will, hat für die einzelnen Sendungen vor der Aufgabe zur Bahn, bezw. vor Beginn der Verfrachtung die Bestätigung der polit. Bezirksbehörde des Aufgabortes einzuholen, daß gegen die Verfrachtung oder Verfrachtung kein Anstand besteht.

5. Das durch diese Verfügung dem Ernährungsamte der Bezirkshauptmannschaft zukommende Früchobst und Beerenobst ist ausschließlich zu Versorgung der Bevölkerung der polit. Bezirke Stadt und Umgebung Marburg zu verwenden. Die gegenseitige Aufteilung ist einvernehmlich zu besorgen.

Wer den Bestimmungen dieser Rundmachung zuwiderhandelt, wird gemäß § 11 der eingangs bezogenen kaiserlichen Verordnung von der politischen Behörde mit Geldstrafe bis zu zehntausend Kronen oder mit Arrest bis zu sechs Monaten bestraft, sofern die Handlung nicht einer strengeren Strafe unterliegt.

Gleichzeitig kann auf Verfall des Obstes, auf welches sich die strafbare Handlung bezieht oder Verlust einer Gewerbeberechtigung erkannt werden. (§§ 43 und 44 der kaiserlichen Verordnung.)

Der k. k. Statthalter: Clary m. p.

An- und Verkauf von Antiquitäten. Antiquar Gyra Tegelthofstraße 43

Unsere Getreide-Schrotmühle ist die beste und leistungsfähigste, welche bis jetzt existiert. Dieselbe eignet sich vorzüglich zum Feinmahlen und Grobschrotten jeder Getreidegattung. Mählscheiben sind auswechselbar. Mit Handkurbel K 110.—, mit Schwungrad K 130.—. Versand per Nachnahme. Händler Rabatt. Vertreter gesucht. Künzel & Wagner, Wien, V, Margar.-Str. 100

KORKE 6321 Flaschenkorke, gebraucht, ganze, per Kilo K 45.— Champagnerkorke, lang, g anz (keine Kunstkorke), per Stück K 1.85 Flaschenkorke, neu, per Kilo K 90.— kauft auch gegen vorherige Bemusterung per Nachnahme Karl Kraus, Wien, II, Darwingasse 37.

Das höchste Glück erreichen Sie wahrhaftig nur durch ideale Schönheit. Die Hauptfache ist ein schönes Gesicht. Jeder liebt und spricht von der Schönheit des Gesichtes. Trachten Sie daher Ihren Teint zu verschönern und ein jugendliches Aussehen bis ins späte Alter zu erhalten. Durch meine nach Dr. Johnson verbesserte Methode werden Sie in Kürze von Sommerprossen, allen erdeltlichen Hautunreinheiten u. Altersspuren für immer befreit. Ihre Gesichtshaut erscheint in neuer blendender Reinheit und Frische. Ich sende jedermann gratis Anleitung zur Anwendung dieser wunderbar wirkenden Methode. Schreiben Sie sofort an U. Selinet, Wien 66, Fach 37, Abteilung 82. Rückporto erbeten.

Himbeeren in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht. Gefällige Offerte an Altbachs Konservenfabrik, Wien, VI., Gumpendorferstraße 109. Telegrammadresse: Sigaltbach Wien. 7374

Zahnarzt Dr. Leo Zamara's Nachfolger Dr. Karl Unger Graz Annenstraße 45 Graz (Eingang Althofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier Amerikanische Kr nen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnerfab, im Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen. Zähne u. Gebisse in erstklassiger Ausführung. Billigst festgesetzte Einheitspreise. Schriftliche Garantie für alle Arbeiten. Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen! Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Sämtliche Lebensmittel erhalten Sie sowie Ihre kostbaren Borräte durch radikale Ausrottung von Ratten und Mäusen (auch Ohrenmaße, Echer- und Wühlmäuse) Hamster und Maulwürfe, auch Schwaben, Flusen, Ameisen, Kellerasseln und Mehlmotten Unverbrüchliche Auskünfte über amtlich empfohlene Methode erteilt Direktion des Forstver-Institutes für Österreich, Wien, I. Bezirk, Werderberggasse 17. Telephon 15.542. 6822

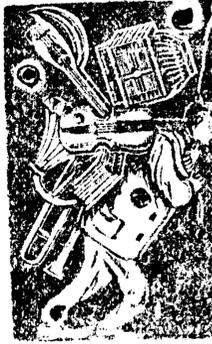
Lehrinstitut für Musik und dramat. Kunst Dr. Lutwak-Petonay, Wien, IV., Mühlgasse 30. Sämtliche Zweige der Musik u. darstellenden Kunst. — Oeff. Aufführungen. — Erstklassige Schüler-Engagements. Musik-Staatsprüfungskurs, Schauspiel-, Oper- u. Operetten- und Vorbereitungsklasse für Film- u. Tanzschule m. Uebungs-Mindervorgeschrittenen. Bühnen, Spezialkurs für Vor-Alljährlich zirka 15 staatlich trags- und Redekunst für Nicht-approbierte Schüler. berufsschüler. Erprobte erstklassige Lehrkräfte, Klassenunterricht, Privatkurse, Abendkurse, Ferienkurse. — Internat für auswärtige Schüler. — Prospekte gratis. 5273

Georg Juferschmig

Maler- und Anstreichermeister in Marburg,
Brandisgasse Nr. 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



Musik

Instrumente Saiten-
Musikalien größter
Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
Schulgasse 2

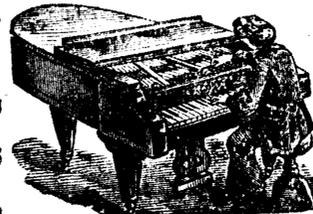
Trauerhüte

modernster Machart in stets großer Auswahl lagernd im

**: Damenhuthaus :
„ZUR WIENERIN“
ELISE POLT-WITZLER**
Herrengasse 15.

**Erste Marburger Klavier-, Piano- und
Harmonium - Niederlage, Leihanstalt**

Berta Volckmars Nachfl.
Anton Bäuerle
führer Isabella Soyhigg
Marburg, Obere Herrengasse 56
1. Stock
gegenüber d. l. Staatsgymnasium
Katenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmung.
Sched.-Konto Nr. 154267.



Kriegskosten u. Zähne

Eine Plauderei für Zahnlose und solche, die es nicht werden wollen, vom Zahnarzt Dr. Leo Zamara, Graz, erschienen im „Neuen Wiener Journal“ am 4. Jänner 1917. Der Sonderabdruck dieser interessanten Broschüre wird jedermann auf Verlangen kostenlos zugesendet von

Dr. ZAMARA's Nachf. Dr. Karl Unger, GRAZ
Annenstrasse Nr. 45.

TAUSENDE



dankbare Kunden bestätigen, daß der Wurzelvertilger „Rhabalsam“ in drei Tagen schmerzlos Hühneraugen, Warzen, Hornhaut entfernt. Erfolg garantiert. Preis 3 K, 3 Tiegel 7 K, 6 Tiegel 11 K. ZAHNWEIß behebt „FIDES“ bei hartnäckigstem rheumatischen Zahnleiden, wo alle Mittel versagt haben, und bei hohlen Zähnen. Nicht-erfolg, Geld zurück. Preis 3 K, 3 Tuben 7 K, 6 Tuben 11 K. Kein Zahnstein, kein übler Mundgeruch mehr. Schneeweiße Zähne erhalten Sie durch „XIRIS“-Zahnfluid. Wirkung sofort. Preis 3 K, 3 Flaschen 7 K.

Ratten, Mäuse
werden vollständig ausgerottet durch Rattentod. Zahle bei Nicht-erfolg Geld zurück. Hunderte Dankschreiben. Preis 4 K, 3 Schachteln 9 K. Wanzen, Läuse, Flöhe, Russen vernichtet samt Brut radikal „THIERA“. Preis 3 K, 3 Kartons 7 K, Ungezieferpulver dazu 2 K KEMENY, Kaschau (Kassa), Postfach 12/69, Ungarn. 6336

Portland-Zement

in Fässern a 200 Kilo soeben eingelangt. Oesterreichische Petroleum-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Marburg a. D., Burggasse Nr. 8. 7544

Ferdinand Rogatsch

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Befestigung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Brunnen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. u. b. e. r. n. a. h. m. e. von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Jeder sein eigener Reparateur!



Meine Lumar-Handnäh-
ähle näht Steppstiche wie
mit Nähmaschine. Größte
Erfindung, um Leder, zer-
rissenes Schuhwerk, Ge-
schirre, Felle, Teppiche,
Wagenbeden, Zeltdstoffe,
Säcke, Jagdmäntel,
Filtz, Leinwand und alle
anderen starken Stoffe
selbst sticken zu können.
Unentbehrlich für jeder-
mann. Eine Wohltat für
Handwerker, Landwirte u. Soldaten.
Ein Juwel für Sportleute. Feste
Konstruktion. Kinderleichte Hand-
habung. Garantie für Brauchbarkeit.
Übertrifft alle Konkurrenz-Fabrikate.
Viele Belobungsschreiben. Preis der
kompletten Nähähle mit Zorn, 4 ver-
schiedenen Nadeln und Gebrauchsan-
weisung R. 430, 3 Stück R. 12.-
Versand per Nachnahme, Porto
extra, ins Feld gegen Voreinsendg.
nur durch Joh. Jellenz, Haut-
und Lederhandel, Giltl. Wieder-
verkäufer Lohnender Rabatt.

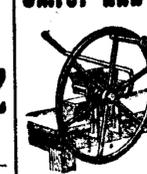
Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236
Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum I. I. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus

Grazer Kasse

r. G. m. b. H., Graz, Herreng. 11
verleiht Geld
und zahlt gleich aus
nach Herstellung der Sicherheit
Darlehen — auch in größeren
Posten — rasch, ohne Vermitt-
lerprovision, ohne Zwang zu
Lebensversicherung oder Ge-
haltsvormerkung, bei mäßiger
Verzinsung gegen Bürgschaft,
grundbücherliche oder sonstige
entsprechende Sicherstellung;
bei voller Sicherheit auch ohne
Bürgen. Im Personalkreditzweig
erfolgt die Rückzahlung inner-
halb 5 oder 10 Jahren in Wochen-
raten, welche auch monatlich
oder vierteljährlich usw. ent-
richtet werden können, im „All-
gemeinen Zweig“ aber in belie-
big zu vereinbarenden Rück-
zahlungsfristen. Schuldscheinver-
fassung unentgeltlich. Schnellste
Erledigung. Spareinlagen werden
zu 4 1/2 % und 4 % verzinst. Man
verlange Prospekt. 4527

Schrot- und Knochenmühlen



für Hand- und
Kraft-Betrieb,
Sutter Schneid-
maschinen,
Rübenschnei-
der, Obst-
pressen und Obstmühlen lie-
fert ab Lager in soliderer
Ausführung Maschinenfab-
rik Kiefer, Wien, IX.,
Pretzlsgasse 1. Wiederverkäu-
fer gesucht. 5542

Kunden, die auf Briketts

reflektieren, wollen jetzt bestellen,
da später voraussichtlich nichts zu
haben sein wird.
Korossch, Keiserstr. 23

Weibl. Hilfskraft

erster Klasse wird für größere
Stadt im südwestlichen Stappen-
gebiet aufgenommen. — Schöne
Handchrift und Fertigkeit im Ma-
schinschreiben Bedingung. Reflek-
tantinnen wollen ihre schriftlichen
Offerte mit Lichtbild a. d. Fern-
unter „Weibliche Hilfskraft 1918“
ehestens einfinden. 7546

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.
Marburg
Telegraphadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen
Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.
Domplatz 5 MARBURG Domplatz 6

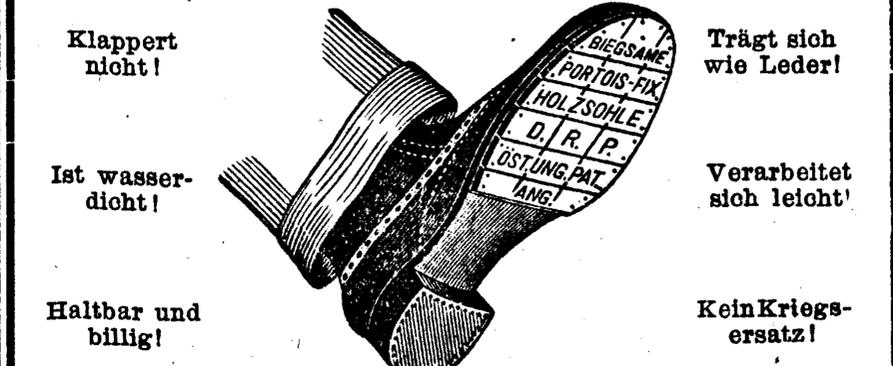
Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche,
Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und poliert von
der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorations-
und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubgarnituren in
Stoff und Plüsch. Herren- und Damenschreibtische, Bücher-
kästen, Fauteuils, Bücherregale, Salon-, Näh- u. Spieltische,
Thonetsesseln, Betten, Kästen, Tische, Sesseln, einzeln sowie
ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu
billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplette Küchen in
weiß u. farbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Eisen-
gitterbetten, Waschtische, Halb- und Ganz-Messingbetten, Vor-
hangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-, Tüll- und Spitzen-
vorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Größte Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung. Provinzversand, Katal. frei.

10 1/2 MILLIONEN PAAR in 3 Wochen verkauft!



Biegsame Holzsohle



Klappert nicht!
Ist wasser-
dicht!
Haltbar und
billig!

Trägt sich
wie Leder!
Verarbeitet
sich leicht!
Kein Kriegs-
ersatz!

D. R. P. Oesterr.-ung. Patent angemeldet.
Beeinträchtigt nicht die Eleganz des Schuhwerks!
PORTOIS & FIX A.-G.
WIEN III., UNGARGASSE 59-61.
Generalvertreter für Steiermark, Kärnten und Krain:
„Heikoh“, Graz, Schönaugasse 6.
Rayonvertreter für obige Generalvertretung gesucht.
Besorgungs-Anstalt Karl Jartschitsch, Marburg a. D., Hauptplatz 8.

Unsere Sonntagszeitung.

An die deutsche Jugend.

Ich möcht' der getreue Eckart sein,
Vor bösen Mächten Euch warnen,
Die jetzt mit trügerisch — gold'nem Schein
Viel junge Seelen umgarnen.
Sie heißen Genußsucht, Eitelkeit
Und lauern auf allen Wegen;
Es tritt ihr würdiger Bruder Neid
Euch als Verführer entgegen.
Er bietet wie einst dem Gottessohn
Die größten Schätze der Welten,
All' ihre Freuden Euch zum Lohn,
Laßt Ihr als Herren ihn gelten.
Doch habt Ihr, von fallchem Wahn befürt,
Euch der Versuchung ergeben,
Nie werdet, im Innersten verfehrt,
Nach edlen Zielen Ihr streben.
Zu Götzendienern sinket herab
Ihr, die ein Volk geboren,
Das Euch so herrliches Erbe gab —
Nun trauernd Euch sieht verloren.
Denn nimmer aus Schuld und Niedrigkeit
Empor zur Höhe sich richtet,
Was tückisch in schönster Blütezeit
Die bösen Mächte vernichtet.
Dum schießt sie und stöhlet Herz und Sinn,
Wie einst es lehrten die Ahnen,
Und hört zu eig'nem Seil und Gewinn
Freund Eckarts inniges Mahnen.
In stolzer Reinheit, tapfer und treu,
So laß deine Fahnen wehen,
O deutsche Jugend! Dann wird aufs neu
Uns völkische Kraft erkehen. S. L.

22. Preisräffel.

(Einsilbig)

Von Hans K.

Such' mich am Donaustrande
Im Württemberger Lande!
Seh' S voran, so fliehe ich
Bei Leibnitz hin bescheidenlich.

Auflösung:

Zur preisberechtigten Lösung laden wir unsere gesch. Abonnenten freundschaftl. ein. Als Preis für die richtige Lösung setzen wir

10 Kronen

aus. Die Lösungen sind frankiert mit vollem Namen und genauer Angabe der Anschrift des Einsenders und Beilage der Räffel-Aufgabe zu senden:

An den
Räffelschriftleiter der Marburger Zeitung
Marburg a. Drau.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

Die Auflösung unseres 21. Preisräffels lautet:

„Wasserglas“

Bei der am 27. Juli in Gegenwart einer Vertretung unserer Schriftleitung und Verwaltung vorgenommenen Ziehung ging Nr. 6 als Gewinner hervor.

Wir erhielten nachstehende Befähigung: Befähigte, den Gewinn von 10 K. aus der Lösung des Preisräffels erhalten zu haben. Elisabeth Kremer.

Die Räffelzeitung ist in jeder zweiten Sonntagsnummer der „Marburger Zeitung“ enthalten.

Schlusstag der Einsendungen
Sonntag den 4. August 1918.

Eingelangt sind 27 Lösungen, wovon 15 richtig waren, die von nachstehenden Abnehmern eingekendet wurden:

(Die Namen ohne Ortsbezeichnung sind Marburger Einlieferer.)

1. Sophie Herrmann, Hohenmauten. 2. Wilma Prokisch. 3. Hanna Dzwirk. 4. Emilie Sivifun. 5. W. v. Hohenstein. 6. Elisabeth Kremer. 7. Br. n. n. 8. W. J. J. J. 9. Grete Serneh. 10. Fritzi Wolowitsch. 11. Franko Planik. 12. Luise Zuber. 13. Agnes Bucher. 14. Hermine Brona. 15. Vertha Prokisch. 16. Luzia Prokisch.

Briefkasten der Räffelzeitung.

An meine Freunde. Ihr habt ja fürchterlich verlangt. Der Kolb bringt mir „Getrorenes!“ Mich fror bei dieser Lösung auch, der Schrepinko „Schwarz-beer-saft“, Du mir ist ganz schwarz vor den Augen worden, dabei macht er noch einen schlechten Witz: Räffelontel + Schwarzbeeren + H₂O (d. i. Wasser erklärt der Fritz) = Negerontel und da ist er noch stolz darauf, mit dieser Lösung zu spät gekommen zu sein. Die Miti Fuhrmann schickt mir „Simbeersaft“, ohne daß ich damit was anfangen kann; Miti und Karl Dießengruber bringen mir „Erbsäpfel, der Ferdinand aus Pola sendet sogar ein „Wickelbett!“ Na, das war eine Schlacht!

Raubbau.

Raubbau ist die übermäßige Ausnützung eines Bodens ohne Rücksichtnahme auf seine spätere Ertrags- und Lebensfähigkeit. Wir finden ihn in unseren Gegenden auch bei Weingärten, die zur Auflösung bestimmt sind und bei denen durch eine gewisse Schnittart ein letzter, möglichst hoher Ertrag erzielt werden soll. In solchen Fällen hat dieses Vorgehen wohl eine Berechtigung. Anders verhält es sich dort, wo das Gedethen wichtiger Bestände, die unter schonender Behandlung dauern würden, durch Raubbau erbarmungslos erschöpft und ausgelogen wird. Und das geschieht jetzt an unserem Mittelstande: er ist das Opfer eines rücksichtslos geführten Raubbauens, der nicht scharf genug verurteilt werden kann, weil er einen Bevölkerungsteil der gänzlichen Vernichtung preisgibt, der sich stets als staatsverhaltendes Element bewährt hat. Das sind keine leeren Worte, keine bloßen Schreckengespinnster! Wohin wir blicken, sehen wir den Mittelstand im vergeblichen Kampfe gegen das ungeheure Unrecht, das er erleiden muß, überzeugen uns, daß er von Tag zu Tag sinkt, seine Kräfte verbraucht sind.

Schon die Blutsteuer hat sie empfindlich geschwächt, verringert. Die sogenannten oberen Zehntausend hatten es leicht, sich dem Dienen in der Front durch Enthebungen zu entziehen; die wackeren Männer des Mittelstandes strebten das seltener an, denn ehrliche Vaterlandsliebe begeisterte sie für den Kampf. Was aber ist ihr Lohn? Anstatt ihre zurückgebliebenen Angehörigen zu schützen, zu versorgen, drückt über Staat die Augen gefällig zu, wenn ein wohlorganisiertes Raubsystem dem Mittelstande die letzten Hilfsquellen verschließt. Unsere Väter und Söhne fallen auf dem Schlachtfelde, wir aber gehen an Unterernährung, an dem Mangel der nötigsten Bedürfnisse zu Grunde, mit denen in schändlichster Weise

Bucher getrieben wird. Nicht der Krieg hat all' dies Elend über uns gebracht, sondern die Schwäche der Regierung, die auch jetzt noch nicht den Mut fand, das Uebel an der Wurzel anzugreifen. Was nützen alle die scheinbaren Hilfen, die Beamten, Lehrern, kleinen Geschäftstreibenden usw. geboten werden? Was bedeuten alle Kriegszulagen im Vergleiche zu den aufs höchste gestiegenen Bucherpreisen?

Ein Blick auf die Zustände unserer Marktplätze jagt genug. Es gibt schönes, edles Obst, Gemüse in Fülle. Wir aber müssen das schlechteste, das sonst kaum als Schweinefutter gut genug wäre, müssen Beeren, Pilze mit unerhörten Preisen zahlen, um nicht zu verhungern, da man uns doch Mehl, Brot, Kartoffeln nicht in der nötigen Menge geben kann, dank der großartigen „Organisationen“, welche nur dem Interesse der Kriegsgewinner dienen. Wir sind ja auch nicht in der Lage, uns durch weitere Hamsterreisen Nahrungsmittel zu schaffen; das können nur die glücklicheren Eisenbahner und — wieder die Kriegswucherer, welche auch die größte Erhöhung der Fahrpreise kalt läßt; sie tragen doch nicht die Kosten. Tausende prunken in kostbaren Kleidern, während der arme Mittelstand schon jetzt vor dem Winter bangt; für ihn gibt es keine erschwinglichen Stoffe, keine „Volksbekleidungsstoffe“. Auch bringende Nachschaffungen in den Familien müssen unterbleiben auf Kosten der Gesundheit und so sicken die Angehörigen des Mittelstandes dahin und verdienen diesen Namen überhaupt nicht mehr, denn sie sind schlimmer daran, als der Tagelöhner, dessen Arbeit entsprechend entlohnt wird. Ja, Raubbau der schlimmsten Art wird an dem Mittelstande betrieben, aber wehe dem Staate, der nicht noch in letzter Stunde die Mittel findet, Besserung zu schaffen; er zieht sich selbst die beste Stütze hinweg. ***

Marburger Bioskoptheater.
Tegetthoffstrasse.
Samstag den 27. bis 30. Juli:
Waldemar Psylander.
Im Banne der Liebe.
Eine Liebesgeschichte in 4 Akten.
Mittwoch 31. Juli: **Das Abenteuer einer Ballnacht**
mit Viggo Larsen.

Gesetzwidriger Vorgang beim Zündhölzchenverkauf.
In der letzten Sitzung des Gemeindevirtschaftsrates wurde darüber Klage geführt, daß viele Kaufleute nur solchen Parteien Zündhölzchen verkaufen, welche auch andere oft wertlose Ersatzartikel wie z. B. Waschpulver beziehen. Da es ist sogar wiederholt vorgekommen, daß die Kaufleute sich nicht scheuten, den Verkauf der Zündhölzchen ausdrücklich von der Abnahme anderer Artikel abhängig zu machen. Ein solcher Vorgang ist natürlich strengstens untersagt und untersteht der strafgesetzlichen Ahndung, weil es keinem Kaufmann gestattet ist, den Verkauf von lagernden Waren zu verweigern oder an Bedingungen anzuknüpfen. Parteien, welche dadurch betroffen werden, können die Anzeige beim Gemeindevirtschaftsamt erstatten.
Stadtrat Marburg, am 27. Juli 1918.
7707 Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Rasto.**

Ob schön! Ob Regen!
Heute Sonntag den 28. Juli sowie jeden Sonn- und Feiertag **Nachmittags-Konzerte** in der Gastwirtschaft „zur Überfuhr“ in Poberesch
Original Wiener Schrammel-Terzett
„D' Pflzinger“
Anfang halb 4 Uhr. Eintritt frei.
Für gute Weine, Göher Bier und Küche wird bestens gesorgt. Am geneigten Besuch bitten die Gastgeber.
Franz und Paula Jantscher.
Von 9 Uhr an spielt obiges Terzett im „Café Meran“, Tegetthoffstraße.

Kasino : Marburg
in den unteren Kasino-Räumlichkeiten.
Sonntag 28. Juli, halb 9 Uhr abends
Konzert, Vortragsabend
Liszt-Guttmann.
Frl. Helga Liszt, Opernsängerin und Pianistin aus Wien.
Dir. Robert Guttmann, Vortragsmeister u. Humorist aus Wien.
Vortrags-Ordnung:
1. Franz Liszt: Rhapsodie Nr. 2. W. A. Mozart: „Aurora.“
Frl. Helga Liszt.
2. Das Orgelstück. Mit begleitender Musik von Max Schillings. Gesprochen von R. Guttmann, am Klavier Frl. Helga Liszt.
3. Fel. Weingarten: Die Feier. Phil. Calenberg: Rosenlieder. Gesungen und begleitet von Frl. Helga Liszt.
4. Robert Guttmann: Unsere lieben Feinde an der Gassenpforte. Koda-Koda: Der Japaner. P. Müller: Fahren des Wien. Moderne Humoresken, gesprochen von R. Guttmann.
Zweite Abteilung:
1. Franz Schubert: Scherzo B-Dur; Moment musical.
Frl. Helga Liszt.
2. G. Verdi: Traviata: „Es ist nicht er?“ A. Thomas: Mignon: „Kennst du das Land?“ Frl. Helga Liszt.
3. Friedlicher Kriegshumor. Geschichten aus dem Schützenzoo. Hochtomische, zeitgemäße Scherz, erzählt v. R. Guttmann.
4. Wiener Chansons und Comptes: „Der liebe Großpapa“, „Die Wiener Stadtbahn“, „Jaques Manasse“, „Am schönsten ist's bei Mittern“, gesungen von Robert Guttmann.
Tischplatz 3 Kronen.

Gasthof Werdl, Tiroler Weinstube, Burgplatz.
Heute und täglich. :: Garten oder Saal.
!! Gastspiel !!
Grosse Varieté-Vorstellung
der Kostüm-Duettisten MAIER-WALTER aus dem Varieté-Zirkus Schumann.
Auftreten des populärsten Gesangskomikers v. d. Budapest Orpheum-Gesellschaft in Wien
FRANZ MAIER Gesangskomiker „Mir geht's schlecht!“
MAX ROTT.
MINA WALTER Vortrags-Soubrette.
ANNI ANDRE Solo-Tänzerin vom Viktoria-Salon in Dresden.
Anfang 8 Uhr abends.

Gemischwarenhandlung
mit circa 20 Joch Grund in der Umgebung Marburg wird zu pachten gesucht. Gefl. Anträge unter „Gutgehendes Gemischwarengeschäft“ a. d. Berw. d. Bl. 7630

Stadtkino im Stadttheater.
Direktion G. Siege.
Kühlster, angenehmster Aufenthaltort.
Sonntag und Montag:
!! Der große Monopol-Filmschlager !!
„Wengerka“
Sensations-Sittendrama in 5 Akten aus dem russischen Nachleben.
Vorstellungen halb 3, halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr.

Im „Roten Igel“ (Halbwild)
heute Sonntag abends
Rudi Nather, Charakterkomiker.
Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Samstag
SALONKONZERTE

Arbeiterinnen werden aufgenommen in der Marburger Molkerei u. Obstkonserverfabrik, G. m. b. H., Tegetthoffstraße 63.

:: Gasbügeleisen ::
eingetroffen bei Ed. Swoboda, Luthergasse 4.

Schrotmühlen
aller Systeme werden angefertigt; auch Gußgeschirre und Kaffserolen sind zu haben in der Maschinenfabrik u. Kesselschlosserei
Franz Faritsch & Co., Poberesch b. Marburg.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Gitarr-Unterricht wird erteilt. Anfragen unter „Moderne Musik“ an die Bero. 7623

Schöne **Marillen** werden für **Zuder** eingetauscht. Antr. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 7602

Lehrer für Mathematik höherer Realschulklasse sofort benötigt. Unter „Kadett“ an Bw. 7614

Klavierunterricht wird an Anfänger und Borgeschrittene erteilt. Vierhändigspielen. Anfr. in Bero.

Leichteres **Fahrwerk** besorgt **Abner Kriegsbauer** A. Dörmmler, Blumengasse 18. 6938

Ferrenanzug für Lebensmittel umzutauschen. Uferstraße 4. 7710

Obst-Frank, Enrico, gutes Speise-Rüchli für Kernsetz. Blumengasse 36. 7712

Guter Kostplatz für Neugeborenes ab September in Marburg oder Umgebung gesucht. Gute Bezahlung. Anträge unter „Referent“ an die Bw. 7655

Schönes Schlafwagen gegen Lebensmittel und Anzahlung zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kinderhochzeit“ a. d. Bero.

Obst 100 Kilo Kartoffeln event. Bohnen für Kaffee. Kaffeehaus Söbdenhof, Zegethoffstraße 36.

Stenographie - Lehrer oder Lehrerin wird behufs Einteilung von Privatstunden gesucht. Umgehende Zuschriften unter „Steno“ an die Bero. 7655

Obst 5 Kilo feines Mehl demjenigen, der mir eine zimmerige Wohnung nebst Zugehör verschafft, wenn möglich bis 15. August. Anträge sind zu richten an Frau Ogorek, Hauptplatz 18. 7672

Tadellose schöne Halbhuhe, weißfärbig, Gad mit Braun, Nr. 39, gegen solche Nr. 38 zu tauschen gesucht. Tappenerplatz Nr. 7, 1. Stod. 7673

2 junge Katzen sind abzugeben **Franz Josefstr. 14, part.** 7677

Obst 1-2 Stck Schafe gegen gute Kleidungsstücke oder Stoffe. Anträge unter „E. S. S.“ an die Bero. 7694

Realitäten

Kleines Haus oder Villa mit Garten in Marburg oder Umgebung zu kaufen gesucht. Preis 20.000 bis 40.000 K. Gefl. Anbote unter „E. W. 1888“ an Bw.

Wiese mit 5 Joch und 200 Obstbäumen ist in Kößbach gegen einen Acker oder Wiese in Gams zu vertauschen. Anfrage Herrengasse 28.

Ein **zwei Stck hohes Haus**, sonnseitig mit 16 Zimmer, 6 Wohnzimmer, 6 Küchen, Keller unter ganzem Haus, Garten, ist um 53.000 K zu verkaufen. Rogartstraße 59. 6815

Einfamilienhaus oder Villa in der Nähe von Marburg, mit Stall, Garten, event. auch Feld zu kaufen oder gegen ein größeres Grundstück zu tauschen gesucht. Antr. unt. „Einfamilienhaus“. 7690

Reines Einfamilienhaus mit kleiner Wirtschaft veräußert. Unt. „Umgebung“ a. d. Bw. 7702

Ein Haus auf sehr gutem Posten ist zu verkaufen. Anfr. Burgg. 20.

Bestk, nahe Marburg mit 20 1/2 Joch, meistens Baumgarten und Futtergrund, etwas Wald samt Fehung zu verkaufen. Anfrage Burggasse 20. 7599

Weingarten samt Lese, wunderbare sonnige Lage, edler Tropfen und Obstgarten mit ca. 50 Bäumen, zusammen beiläufig 3 Joch, mit Bingerhäusern, ein schöner Fahrstraße gelegen, ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Wo, sagt die Bero. 7876

Haus mit Garten, Stall und Feld zu verkaufen. Marburg, Unterrotweinestr. 10. 7640

Haus, Mitte der Stadt, günstig zu verkaufen. Anstalt Triesterstraße 38, part. rechts, Kieg. er.

Einfachgestaffelter, Stadtmittelpunkt, vorzüglicher Posten, guter Zustand, Fremdenzimmer, große Stallungen, Fleischhauereigewölbe, Eiseller, Sitz- und Gemüsegarten, Baupläge, veräußert. Vermittler ausgegliedert. Näheres Parkstraße 24, part. rechts. 7676

Geschäftshaus, frequente Lage, ist unter günstigen Bedingungen veräußert. Unter „Stadt und Land“ an die Bw. 7703

Schöner Besitz, Wald, Felder, kleiner Weingarten, gutes Herrenhaus. Unter „Schöner Besitz“ an die Bero. 7704

Gesucht mittlerer Landbesitz von gutem Bierzahler. Unt. „Fremder“ an die Bero. 7705

Realitätenbüro „Rapid“ (Scheidbach), Marburg, zeigt Häuser, Besitzungen, Waldgüter zum Verkauf an. Ueb. nimmt jede Art von verkäuflichen Objekten. 7706

Bestk, nahe Marburg, 20 Joch und ein Haus auf gutem Posten nur für Geschäft passend, zu verkaufen. Anfrage Burggasse 20.

Zu kaufen gesucht

Bienenwachs und **Honig** wird gekauft. Kannen werden beige stellt. Agentur Mayer, Marburg, Zegethoffstraße 57. 7440

Schöner, zahmer Esel wird für Kinder zu kaufen gesucht. Antr. a. d. Bw. 7595

Verlassenschaft. Möbel für 2 bis 3 Zimmer oder auch einzelne Stücke werden zu kaufen gesucht. Zuschriften bis längstens 1. August unter „Billamöbel“ an Bw. 7499

Alte Bahne werden gekauft. Kaiser Wilhelmplatz 9, 1. St. links, von 1-2 mittags.

Fohlen zu kaufen gesucht. Antr. nur von Eigentümern an Franz Pech, Brunnendorf. 7502

Einrichtung für Zimmer und Küche zu kaufen gesucht. Zuschr. unter „Möbel“ an die Bw. 7498

Altentücher, z. B. Möbel, altes Porzellan und Figuren, Wäfer, Stöck- und Standuhren, eingelegte geschnitte Niedermettelmöbel, zahlr. jeden Preis. Taßl, Ehrenhausen.

Kaufe alte Damen- u. Herren-Hüte, **Belone- u. Ledenhüte** zur Umarbeitung für ein Institut. Zahlr. beste Preise. Huthaus Lehrer, Herrergasse, Ecke Ehm. Schmidgasse. 7864

Prato Handhaltungskunde, andere verwendbare Bücher, auch ganze Bibliothek, alte Briefmarken zu kaufen gesucht. Buchhandlung W. Heinz. 7709

Kaufe verschiedene reinerfärbige, junge und ältere Hunde. Offerte an Mirlovic, Tierhändlg., Agrar.

Zither und alte Geige zu kaufen gesucht. Anträge unter „Zither“ an die Bero. 7683

Alte Stuckuhr von Private zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Alte Uhr“ an die Bero. 7654

Für Flobergewebe 6-Millimeterlügen zu kaufen gesucht. Kohnstein, Bahnhöfstr. 3. 7667

Kinder-Sitz- und Liegewagen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Liegewagen“ an die Bw. 7690

Zu verkaufen

32 Meter gehäkelte Spitzen aus Baumwolle, 20 cm breit und ein großer mit Leinwand gefütterter Reiseforb. Herrergasse 46, Tür 10.

Wäfer mit circa 25 Lit. Inhalt abzugeben. Kollerei Bernhaid, Röntgenstraße 10. 7517

Maglan zu verkaufen. Maghstr. 2. St., Tür 21. 7626

Ein neuer Handkarren zu verkaufen. Kai erststraße 20. 7608

Ein hausgeflachter Schinken zu verkaufen. Theodor Körnergasse 5.

Prima ungelächter Käse zu haben bei Alois Pellar, Maurermeister in Kartschwin Nr. 152. 7377

Zu verkaufen: Reklam, Winterrud, Gesehbücher, Nagelstraße 8, Tür 21, 3. Stod. 7578

Stude, Braun, 15 hoch, für alles gut und sicher, belegt, wird verkauft. Thejen 37. 7565

Braune Stute, 9jährig, fromm, 15 1/2 hoch, stark, für leichte und schwere Zug geeignet zu verkaufen bei Herrn Plebnit, Kaufmann in Eghy-Lunel. 7438

Ein Herren-Fahrrad mit Friedensbereifung, 1 Jagdgewehr mit Beschlüß, Kal. 16, ein Repetier-Rugelrevolver mit 100 Patronen, 2 Revolver und Browning mit Patronen. Lutherergasse 7, 1. St. links.

Schok, eine Bluse und Kostüm, mit Zugehör, im August, September zu mieten gesucht. Anträge an Arthur Dregel, Kontoradmital, Franz Josefstraße 23. 7644

Fahrrad billig zu verkaufen. Burggasse 18, im Geschäft. 7692

Schwager Herren-Heberzieher preiswert zu verkaufen, Josefstraße 12 im Hof. 7560

Schönes Fahrrad mit Freilauf, fast neu, mit tadellosem Gummi, teilweise gegen Lebensmittel zu verkaufen. Aus Gefl. bei Maria Marichul, Rafinogasse 4. 7552

Obstmühle mit Mühlsteinen zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 7577

Herrn-Reisfisch, Friedensware zu verkaufen. Abc. in der Bero.

Marburger Kitt, bestes Klebemittel für Glas- und Porzellan. Nur bei Max Macher, Glashandlung. 6998

Prompt lieferbar zu haben: preiswerte und alpe. landliche Erzeugnisse, Anthracit, Kupfererz, feiner Wachs- und Toilettekerze, Tee und Gewürze in kleinen und größeren Packen. Auskunft im Kommissionsgeschäft 3. Schwab, Rathausplatz 6, von 5-7 Uhr nachm.

Mantelleid, Seidenpepitia, zu verkaufen. Anfr. in der Bw. 7631

Verkaufe ein Grammophon, zwei Fahrräder, Gramm. Zuger, 1 Schrotmühle, billig. Anzuzugeln Kärntnerstr. 22, Weinshaus. 7043

Sehr schönes Grammophon zu verkaufen. Erzherzog Eugenstr. 5, part. rechts. 7661

Gut erhaltenes Fahrrad mit Friedensgummi, Preis 500 Kr. Braunkaulestr. 1, Poberich. 7064

2 Schweine, 4 Monate alt, und mehrere junge Widder zu verkaufen Brunnendorf, Demobagerstraße 10. 7006

Schwarze Leinwand zu verkaufen und Wäsche zum Waschen wird übernommen Uferstraße 12. 7662

Großer Reiseforb zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 7684

2 trachtige Schweine gegen neu oder Gramm. Nähere Auskunft bei H. Lupp, Gams 35. 7780

Ein weisses gesticktes Wäschelein für 8jährige Mädchen zu verkaufen. Adresse in der Bero. 7693

Altes und neues Dunschalsband, 1 kleine und Mantelfarb zu verkaufen. Adr. i. d. Bw. 7606

Sehr hübschen, iracische Hausjeise zu haben in der Speyerhandlung Hans Poisch, Kärntnerstraße 20. Versand per Nachnahme. 7699

6 Stck komplette Fensterstöcke mit 4 Fensterstöcken, nach innen aufgehend, verbleist, innen Zalusfen, mit Eisengitter versehen, einmal mit Delfarbe gestrichen. Größe 135 cm hoch, 80 cm breit, Preis per Stck Kr. 480,- bei Alois Pellar, Maurermeister, Kartschwin Nr. 152. 7675

Kinderwagen und Kindereskel zu verkaufen. Sonntag 2-7 Uhr. Schmidplatz 3, Hof, Tür 6 7701

Reiderfarben feinsten Sorte, echtfärbig, in allen Farben zu haben bei Ferd. Kaufmann, Speyerhandlung, Hauptplatz 2. 7689

Weisse Chiffon-Trägerschürze zu verkaufen. Adresse i. d. Bero.

Zu vermieten

Schöne zimmerige Wohnung mit Küche, Speis wird möbliert vermietet. Bis Mitte September bezugsbar. Anfr. Kartschwin 162 neben Fabrik Wögerer. 7642

Möbliertes Zimmer in der Koloschimgasse an Herrn zu vermieten. Adresse in der Bero. 7682

Zu mieten gesucht

Gesucht wird eine **Schlafstelle** für 4 Personen. Anträge Kaiserstraße 20. 7609

Wohnung dringend gesucht. Louis Dabien, Zegethoffstraße 1.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten per sofort gesucht. Anfrage unter Nr. B. Rudolf-Puffgasse 20. 7593

50 Kronen Belohnung demjenigen, der einem kinderlosen Ehepaar bis 1. September eine schön möblierte reine Wohnung mit 2 bis 3 Zimmer, Küche u. Zugehör verschaffen könnte. Es ist ganz gleich, in welcher Richtung, event. auch Poberich. Gefl. Anträge erb. unter „M. S. 500“ an die Bw.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu mieten gesucht. Anträge unter „Möbl. Zimmer“ a. d. Bw. 7638

Wohnung, 5 bis 8 Zimmer, mit Zugehör, im August, September zu mieten gesucht. Anträge an Arthur Dregel, Kontoradmital, Franz Josefstraße 23. 7644

Alleinstehende Dame sucht reines, sonniges, gut heizbares Zimmer, beanprucht keine Bedienung, eventuell auch unmöbliert. Gef. Antr. unter „Für ständig“ an die Bw.

Ältere kräftliche Dame sucht ruhiges, reines, sonnseitiges möbl. Zimmer samt Bedienung, Bepflegung, nötigenfalls Pflege. Anträge unter „M. S.“ a. d. Bw.

Ältere, in Marburg stabil wohnende Dame sucht ab 14 Tagen anständige reine Unterkunft, wenn passend auch für längere Zeit. Anträge unter „Stavoi“ an die Bero. 7663

Zuche ab 15. August 2 möblierte Zimmer u. Küche ohne Geschirr und Wäsche. Gartenbenutzung erwünscht. Anträge erbitten unter „Guter Zahler“ an die Bw. 7687

50 K Belohnung demjenigen, der mir eine zimmerige Wohnung in der Nähe Bahnhöf oder Kartschwin verschafft. Anträge Marie Kreis, Kartschwin 146.

Fräulein sucht möbl. Zimmer samt Bepflegung, womöglich mit Klavierbenutzung unter „Kati“ an die Bero. 7591

Gute Lebensmittel oder Kleidungsstücke demjenigen, der mir möbl. oder unmöbl. 2-pachzimmer oder kleine Wohnung verschafft. Anfr. Burggasse 28, Hausbesorger. 7700

Zimmer, 3 Betten, Küchenbenutzung, für August gesucht. Anträge unter „Offizierswohnung“ an die Bw. 7628

Stellengesuche

Gebildete Dame, der einfachen und doppelten Buchführung mächtig, Kenntnis der franzöf. Sprache, sucht Beschäftigung im Hause, z. B. Revision von Büchern, Erledigungen von Korrespondenzen usw. Zuschr. erbitten an die Bero. unter „Gewissenhaft“. 7437

Haushälterin empfiehlt sich den geehrten Damen, geht auch aufs Land. Anträge unter „Näherin“ an die Bero. 6691

Auf einen Landbesitz sucht ältere Pensionistin leichtere Beschäftigung gegen Quartier und etwas Lebensmittel. Antr. unter „Berläßlich“ an die Bero. 7678

Echthige Verkäuferin sucht eine Stelle in Geschäft oder Kanzlei. Unter „Verkäuferin“ an die Bero. 7659

Anständige Kellnerin wünscht unterzukommen. Anträge erbitten unter „Tüchtig“ an die Bw. 7660

Anständige geübte Bahnkellnerin sucht Stelle. Selbe hat auch Kaffeehauszeugnisse. Antr. unter „Kautionsfähig“ an die Bw. 7632

Echt. Beamter, 22 Jahre alt, gänzlich militärfrei, Stenograph und Maschinenschreiber, Korrespondent, mit fünfjähriger Praxis, wünscht Stelle. Antr. unter „Sofort auf Stadt und Land“ an die Bero. 7627

Offene Stellen

Kommis oder Verkäuferin mit Kenntnissen der Spezerei- und teilweise auch Eisenbranche, beider Landessprachen mächtig, wird bei Fr. Mathis Nachf., Rann a. S. aufgenommen. 7508

Kontoristin mit längerer Praxis für Fabrikkanzlei dauernd sofort gesucht. Bedingung: Kenntnis der deutschen und slowen. Sprache in Wort und Schrift. Zink Stenographin und Maschinenschreiberin. Anbote zu richten an Händwarenfabrik Maria-Rast, Steierm. 7561

Bedienerin wird von 7 bis 2 geucht. Perlostraße 5, Blafnig.

Tüchtige Lehrkraft für die Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung in die 3. Klasse Bürgerchule gesucht. Gefl. Anträge unter „Mathematik“ an die Bero. 7489

Mädchen für alles wird sofort aufgenommen. Anfr. Fellingnerhof, Gams. 7547

Schneidergehilfe für Großarbeit wird bei dauernder Beschäftigung sofort aufgenommen. Zegethoffstraße 28, Zwierlin. 7127

Köchin für alles wird aufgenommen. Lohn 50-60 Kr. Anzuzugeln Samstag von 9-11 Uhr vorm. Kärntnerstraße Nr. 6 im Geschäft. 7594

Ein netter intelligenter Friseur-Lehrjunge wird aufgenommen bei guter Bezahlung. Antr. Zahradmil.

Photographie und Photomanufaktur, nur aus gutem Hause, zuverlässig wird gegen sofortige und steigende Bezahlung aufgenommen bei E. Th. Meyer, Herrergasse 39. 7511

Kaffeterin, flint im Rechen, mit schöner Handschrift wird aufgenommen. Antr. an B. Kühr, Eisenhandlung, Zegethoffstr. 1.

Winger werden aufgenommen; eine Partie mit 3 Arbeitskräften, „Anfrage Herrergasse 28.“ 7620

Lehrling wird aufgenommen. Tischlerei, Kaiserstraße 18. 3688

Guter Friseurgehilfe wird bei gutem Verdienst aufgenommen. Anträge unter „Dauernd“ an Bw.

Echthige nette selbständige Köchin zu 2 Personen mit guter Bepflegung gesucht. Anfr. in Bw. 7660

Intelligentes Fräulein, welches für Photographie Interesse hat, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen im Atelier Maxart, Herrergasse 27. 7222

Lehrmädchen oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen. Atelier Maxart, Herrergasse. 6361

Milcharbeiter wird aufgenommen. Druckerei Rostböd. 7210

Tüchtige Kellnerin (Unterläuferin), nettes fleißiges Mädchen für alles, verlässliche Schweinsmager bei gutem Lohn und Kost werden sofort aufgenommen. Anfr. Lutherergasse 9. 7525

Bedienerin für vormittag wird aufgenommen, bekommt auch Mittagloft. Anfrage bei Hansi Dzwir, Herrergasse 40. 6604

Holzarbeiter, Arbeiter, Fuhrleute, Partieführer mit Lenten werden für auswärts sofort aufgenommen. Lohn 12 K., Partieführer 14 K. Lebensmittel, gut u. reichlich, sowie Tabak werden beige stellt. Kantine vorhanden. Reisekosten werden vergütet. Berheiratete können Familie mitnehmen. Für Wohnung ist vorgesorgt. Arbeit ist für immer, daher Lebensstellung. Nähere Auskünfte und Anfragen erteilt Haushälter Albert Striedinger, Marburg a. Drau, Schillerstraße 18, 1. Stod. 7646

Lehrmädchen für Damen Schneider werden sofort aufgenommen. Tauf, Herrerg. 4, 1. St. 7666

Sehr reines, besseres Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. Vorzustellen bis 4 Uhr bei Oberleutnant Königstein, Bismarckstraße 17, Tür 1. 7661

Mädchen für Alles oder Bedienerin für den ganzen Tag wird mit Bepflegung sofort aufgenommen. Loibl, Perlostraße 8. 7687

Tüchtiger, selbständiger Uhrmachergehilfe, auch Invalide, für kleine und große Arbeit, findet dauernde Stellung. Werkzeug nicht bedingung, da genug vorhanden. Gehalt nach Uebereinkommen und Wohnung im Hause, bei Theodor Lehrenbach, Marburg a. D. 7653

Zu Quisbejger am Plattensee wird junges Landmädchen zu Kindern gesucht. Garantiert beste Bepflegung und Behandlung. Grabnitzer, Wien, 8. Bez., Lerchenfelderstr. 26.

Mädchen für alles, das gut kochen kann, wird für vornehmes Haus nach Ungarn am Plattensee gesucht. Kein Anstellen! Friedensloft! Gute Bezahlung. Anzuzugeln Kartschwin 150, 1. Stod, Tür 4 (Weitersbergstraße). 7697

Maler und Anstreicher, 1 Tagelöhner und 1 Gehrling (eventuell Mittagloft) werden aufgenommen bei Josef Polzinger, Marburg, Goethegasse 26. 7698

Lehrjunge mit guter Schulbildung wird aufgenommen beim Wiener Spezialisten für Anstreicherei und Schriftenmalerei Gustav Philipp, Witteringhofgasse 17. (Bei Lebensmittelbeistellung auch ganze Bepflegung.) 7679

Hausmeisterleute für sehr große Häuser gesucht. Professionist bevorzugt. Schriftliche Offerte unter „Echthige Leute“ an d. Bw. 7567

Verloren-Gefunden

Gestohlen wurde aus dem Vorkauf im 1. Stod Zegethoffstraße 32 eine Stehleiter. Der Zustandbringer erhält 30 K. Belohnung. Kaspar Hausmaninger. 7626

Verloren eine Geldtasche in der Dreiecker Eisenstraße. Abgegeben gegen gute Belohnung, Lebensmittel und Tabak, Grindlgasse 4, part. rechts. 7634

Korrespondenz

Junger, intelligenter Herr wünscht zwecks Erlernung der slowenischen Sprache Bekanntschaft mit intelligentem Fräulein. Anträge unter „Gute Kameradschaft“ an die Bero. 7668

Junger lebenslustig, Marburger wünscht mit einer reichen Dame oder selbständig. Witwin in Korrespondenz zu treten zwecks späterer Ehe. Bild Bedingung, ehrenwerte Retourierung. Anträge unter „Sparsam“ an die Bero. 7615

Wir sagen nicht mehr als wir halten können

und geben bekannt, daß Sie eine entsprechende Kontrollkasse am besten bei der National-Registrier-Kassen-Gesellschaft m. b. S. in Wien, 6., Mariabildstr. 57-59, verkaufen können. 7646

Einlegerin

wird bei sehr guter Bezahlung sofort aufgenommen. Buchdruckerei Kralik. 4092

Himbeeren

zu kaufen gesucht, auch auf Schluß-Operetten zu richten an Marburger Mollerei u. Obstkonserverfabrik Gef. m. b. S. Marburg a. D. Zegethoffstraße 63. 5559

Wichtig für Schneider u. Schneiderinnen!

Tuchabfälle jaght am besten **Ed. Braun**, Kärntnerstraße 18. 684

Frischer Bankalk

zu haben bei **E. Bickl** in Marburg, Kunststein-Fabrik, Volksgartenstraße 27. 7150

Josef Brandl Marburg a. D. Schmeiburg aus H. J.

Spezial: pol. Kunsttischler, **Lehrer-Handel** und **Wid.**, **mit allem Holzgeschäften**, **Reparatur u. Einbauarbeiten**

Mehrerer Mädchen für Papierarbeiten und Geschäftsgänge werden aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik.

8 Heller

(für eine Postkarte) kostet Sie mein Katalog der Ihnen über Belangen kostenlos zugesandt wird. Erste Uebensfabrik

Hanns Konrad

l. u. l. Hoflieferant in **Brak Nr. 1899** (Böhmen). Nidel- oder Stahl-Unterhosen R. 26-28 - u. 30-, Weismetall (Gloria Silber) Goldin oder Stahl-Nement Doppelmantel R. 35 - 40 - 50 - 60-, Wederuhren R. 18 - 18-26-, Hiesharmonikas R. 26-28- und 20-

3 Jahre Garantie. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

I. Poberscher Bau- u. Kunstschlosserei F. Faritsch & Co.

Geschäfts-Erweiterung.

Gestützt auf umfassende fachtechnische Kenntnisse, habe ich meine Kunstschlosserei bedeutend erweitert und vergrößert, in einen Fabriksbetrieb umgewandelt und werde dieselbe unter der Firma

Erste untersteirische Maschinenfabrik F. Faritsch & Co., Pobersch bei Marburg

in gewohnt reeller Art weiterführen. — Erzeuge im Großen wie im Kleinen

MASCHINEN-ABTEILUNG: Motore, Dreschmaschinen, Futterschneider, Göpeln, Obstquetschen, Mühlen, Pflüge, Wägen etc. etc.

ABTEILUNG FÜR KUNSTSCHLOSSEREI: Einfriedungen für Grabstätten, eigene Erzeugung von Grablaternen, Sparherde von der Ausführung in Blech wie solche für feinste Herrschaftsküchen etc.

Führe größere Lager und sind Muster stets zu besichtigen.

Indem ich mein Fabriksunternehmen allen P. T. Kunden mit der Versicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfehle, zeichne hochachtungsvoll

F. Faritsch & Co., Maschinenfabrik und Kunstschlosserei, Pobersch bei Marburg.

Militärischer Bahnbau in Tirol

Arbeiter in sämtlichen Fächern werden aufgenommen, Lohn 9—16 Kr. täglich gute militärische Verpflegung und Unterkunft.

Vorzustellen Domgasse Nr. 8 (Möschler), Sonntag nachmittag und Montag vormittag. 7658

Marburger Spezialwerkstätte für
Uhren-Reparaturen : Burggasse 7

Felix Kneser

Eigene besteingerichtete Werkstätte im Hause
Rasche Bedienung. Präzise Ausführung.
Originalbestandteile für sämtliche Präzisions-Uhren.

Gasthaus zur Brühl

ober der Villa Alwies
Sonntag den 28. Juli 1918

KONZERT

Herrlicher Spaziergang, eine Viertelstunde von der Stadt entfernt. Für gute Weine, Paprika-Hendel und aufmerksame Bedienung wird bestens gesorgt.

M. Wimmer, Gastwirtin.

Einkäufer

zum Ankaufe von Obsttrester
(ausgepresstes Obst) werden gesucht.

Nur Leute, welche bei den Landwirten gut bekannt sind, wollen sich unter „Einkauf“ an die Verwaltung dieses Blattes melden. 7649

Frühgemüse

Bohnschoten, grüne Erbsen, Gurken, Kohl, Frühkraut, Karotten, kaufen in jeden Mengen „Carinthia“, Obst- und Gemüse-Verwertungswerke, Treibach in Kärnten und erbitten gefällige Angebote von Händlern und Produzenten. 7647

Kaiser-Panorama.

Marburg, Burgplatz 3.

Ab 27. Juli:

Eine Reise durch Bolivia (Süd-Amerika).

Cordilleren. Interessantes Hochgebirge.

Chinarinde-Gewinnung und Gummigewinnung im Urwald.

Preise: Militär 20 h, Feldweibel 30 h, Offiziere u. Erwachsene 40 h, Studenten und Kinder 20 h. Abonnementskarten 2 R.
Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends (auch über mittag).

Marmelade- Kisten

5087

offert

Holzindustrie Bretsch & Co.
WIEN XX.

Großgasthof

Erzherzog Johann

Während der Neuerrichtung der Saalräume

stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.

M. Fekinger, Besitzer.

Vorzügllicher Obst-Essig

in kleinen u. großen Mengen
billigst zu haben bei

K. Bobek

Gemischwarenhandlung
Franz Josefsstraße Nr. 5.

Familien Ipavic und Prettner geben hiermit vom namenlosen Leide ergriffen die betäubende Nachricht von dem Ableben ihrer geliebten, guten Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter und Tante, der Frau

Rosa Ipavic, geb. Gilly

Advokatenswitwe

welche Freitag den 26. Juli 1918 um halb 8 Uhr abends nach kurzem Leiden und versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion im 77. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Entschlafenen wird Sonntag den 28. Juli um 5 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet und sodann im Familiengrahe zur letzten Ruhe bestatet.

Das heilige Requiem wird Montag den 29. Juli um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 27. Juli 1918.

Übersiedlungs-Anzeige.

Mache meinen geschätzten Kunden die höfliche Mitteilung, dass ich meine

konzessionierte Medizinal-Detail- und Groß-Drogerie

==== „Zum schwarzen Adler“ ====

**Giftverschleiß, Saccharin-Großverschleiß für Monopolsüßstoff, Frucht-
säfte-Erzeugung u. fabrikative Obstverwertung**

in die neuerbauten Räume in meinem Hause

Herrengasse Nr. 23 (gegenüber
Café Central)

verlege und mit 1. August eröffne.

Indem ich um gütige Kenntnisnahme bitte, zeichne hochachtend

Mag. pharm. Karl Wolf.



Unsere innigstgeliebte Tochter, bezw. Schwester und Schwägerin, Fräulein

Cäcilie Küster

ist uns heute nach mehrmonatiger schwerer Krankheit im Sanatorium Löw zu Wien aus hoffnungreicher Jugendblüte entrisen worden.

Die irdische Hülle der in Gott Entschlafenen wird nach Marburg überführt und dort Montag den 29. Juli 1918 um 4 Uhr nachmittags nach erfolgter feierl. Einsegnung von der Aufbahrungshalle des Stadtfriedhofes aus in die Familiengruft beigesetzt werden.

Das heil. Seelenamt wird Dienstag den 30. d. M. um 10 Uhr vormittags bei den ehrw. P. P. Franziskanern in Marburg abgehalten werden.

Marburg, am 24. Juli 1918.

Familie Küster-Wastian.

Befondere Anzeigen werden nicht ausgegeben.